xxi. Epla 9

xxii. SR lucā.

B

Gegensatz

Der Lutherischen vnd Calumnischen /

oder Zwinglischen Lehr / in etlichen fürnemen streitigen Articulen:

Gestellet

Durch Samuel Hubern von Burgdorff / vnter der Herrschafft der Löblichen Stadt Bern: dieser zeit Pfarrhern zu Derendingen / im Hertzogthumb Würtemberg.

Wittenberg /

Gedruckt bey Christoff Arin.

In Verlegung Pauli Kretzeri.

Anno 1592.

Dem Ehrn-

ueſten / Hochachtparen / vnd fürnehmen Herrn / Andreas Böhem / dem Eltern / zu Nürnberg / Meinem ſonders günſtigen lieben Herrn /

Gnade vnd beſtendige Erkantnus vnſers lieben HERRn vnd Seligmachers Jeſu Chriſti.

EHRNveſter / Fürnemer / Hochachtparer / inſonders Günſtiger lieber Herr. Was anfenglich der Geiſt / von welchem die Caluiniſche Lehrer angetrieben vnd regiert ſind worden / für ein Schwarm grewlicher Lehre im Sinn habe gehabt / vnd damit vnterſtanden / als mit Hewſchreckē die gantze Chriſtenheit zuerfüllen / vñ zuuerderben / dz ſihet nun die lie-

be Christenheit / ja sie greiffts mit h
den / vnd stößt sich nicht wenig dar
In diesem kleinen Büchlein hab
dieselbige jhre Lehren mit bestem fl
zusammen getragen / vnnd allen e
feltigen Christen zu bedencken vnd
erwegen fein an die Sonnen gestelt /
rinnen Christlichen Hertzen / denen
Euangelium Jhesu Christi angelege
gnug ist fürgezeigt / was dieser Geist
fangs mit seinem grossen Grimm / v
grosser Empörung wider das Heil
Euangelium der gantzen Christe
heit begert hab vberzuthun / vnnd d
wegen an allen Orten jetziger zeit a
gebrochen ist: Vnd werden auch
Widersacher im wenigsten nicht
klagen haben / das jhre Lehren vnglim
fig vnnd vortheilig aus jhren Büche
genommen / oder auff andern V
stand gebogen sein worden. Dann
stehen jhre Wort / wie sie dieselbigen
schrieben vnnd gestellt haben (ohn
man sie hat Dolmetschen müssen)

Der Calvinisten Wort auffrichtig angezogen.

k

kan ein jeder verstehen/ vnd hab ich derhalben sie ohn alle Gloß / klar vnd lauter / auffrichtig vnd redlich gestelt / das niemand an mir wird zuklagen haben. Allein weil mehrtheils vieler Lerer wort eingezogen sind / so hab ich aller derselbigen meinung vnd inhalt in ein Summ zusamen gezogen.

Da gebe nun Gott krafft darzu / das doch die Christenheit wol erwachen/ vnd jren jammer betrachten wölle. Wie noth es thue / das kan ein jeder mercken. Dann solten solche Lehren in ein Corpus für ein Christliche Religion angenommen/ oder in die Bibel hin vnd wider eingedrungen vnd eingeschoben / oder zum wenigsten vnter Gottes Wort vermischet werden (wie dessen die Calvinisten ein anfang in der Bibel zu Newstadt an der Hardt gedruckt / gemacht haben) so würd ein jeder wol spüren mögen/ wie es in kurtzem ein endliche Vertilgung vnd Außreuttung alles Worts Gottes vnd Erkentnis des heyls

Calvinischer Anfall mit jrer Lehr / gehet auff ein entliche vertilgung des Evangelions.

in vnserm HErrn Jesu Christo/ geb
würd. Wer dis nicht mercken wil/
sey hochs oder nider standes/ der ist
zu warnen/ vnd tauge gegen jhme ke
Predigen nimmermehr.

Es ist von einem Artical allein der Streit mit den Calvinisten.

Vnd das ist nun/ das wir hie sehe
wie dis ein falsch Außflucht vnd Dec
mantel der grewlichen jrrthumben b
den Calvinisten ein weil daher gewes
ist/ da sie fürgewendt/ es sey nur vo
dem einigen Streit von des HERR
Nachtmals wegen/ zu thun. Der Teu
fel/ wie D. Luther gesagt/ hat dz Spi
nicht von des einigen Spans wegen a
gesehen/ Es war etwas anders/ darau
der Teuffel mit seinen Augen gesun
ckelt/ das ist an tag kommen/ vnd lei
der viel zu hoch vnd gros/ das es ver
vermutlich/ nicht wol höher kommen
kan/ Besonder da etliche Obrigkeiten
auff vielfeltige Warnungen/ welch
schon beschehen/ vnd von den Calvinis
sten noch bißher alle sampt vnuerant
wortet sind verblieben/ dis alles so gar

wenig

wenig zu Hertzen führen. Wolan es würde der tage einest etwas gelten werden/vnd diese warnungen vielen dermalen einest zu schwererm Gericht vñ zum zeugnus wider sie gereichen.

Es sind eiferiger Christen denen dis Werck belieben würd.

Hierneben so sind aber von Gottes Gnaden noch viel die gleichwol von den Caluinisten solche greuliche Lehren noch daher nicht gemerckt vnnd verstanden haben/ fürohin aber mercken / ob Gott wil/vnd darzu thun werden/das sie sich der erscheinung des grossen Gottes/der diesen Lehren vnd Verwüstung seines heiligen vnd hohen Namens / mit dem Hellischen Fewer anzünden vnnd verbrennen wird/ nicht zu fürchten / sonder sich zu frewen haben.

So sind viel gutherziger / frommer / eiferiger Christen / die an den Caluinisten solche grewel schon zum guten theil vermerckt / vnnd mit verlangen begert haben/das jhre Grewellehr in jren fundamentis ordentlich vnd in einer Summ zusammen/vnd an das Tagliecht gestelt

würde. Dieſen/ als ich nun wol weis/ wird mit dieſer meiner zwar geringer/ aber doch verhoffentlich nicht vergebentlicher Arbeit (in dem ich ſolche Grewel vnd ſchrechlichen Jammer in der Chriſtenheit aus jhren Büchern bona fide vnd gantz auffrichtig außgezogen/ wol gedient ſein.

Wie ich dann inſonderheit wol weiß/ dz E. Ehrenueſt/ Günſtiger lieber Herr/ desgleichen dem Ehrnueſten Herrn/ N. N. welcher durch E. Ehrn. bey mir von deßwegen zu etlich mahlen angehalten hat/ wol angenem vnd anmütig ſein werde/ zuuorab/ das auch vermittelſt Ewers Eifers vnd Begerens dis Büchlein mit GOttes Gnaden angefangen vnd vollbracht iſt.

Derwegen auch dieſes bey mir ein erhebliche vrſach geweſen/ E. E. dis Büchlein zu dediciren/ beſter hoffnung/ ſie werde es nicht in vngutem von mir auffnemen/ vnd verhelffen/ das es bey vielen wol angelegt werde/ vnd guten

nutzen

nutzen schaffe. Darbey ist dann die ander vrsach auch/das E. E. zu trost/mitleidung vnd hülff/in meinem elend (dahin ich durch vnerbare/vnd nunmehr in der Christenheit bekandten Practicken der Calumnisten kommen bin) also bald aus rechtem Christlichem Eyfer aus Nürnberg allhier gen Tübingen ein Stewr mir vnd meinem Weib vnnd Kindern zugeschickt hat/Ja/zwar zu grossem Trost/vnd nicht ohne verwunderūg der wunderbarlichen anschickung Gottes/von einē mir noch damals gantz vnbekandten Herrn. So ist auch dieses erst die rechte grosse gutthat gewesen/das E. E. meines Bruders Sohn Simon Hubern (welchen ich/als meinen Loth/mit mir heraus geführt hab) schier als viel als an Kindtsstad angenommen/jme/wie auch andern dero Stipendiaten/dz ist/Kindern/die E. E. vnserm HErrn Jhesu/zubefürderung seiner gedrangeten Kirchen/in etlichen Vniuersiteten erziehet/Besoldung vnd Narung gün-

stiglich verordenet vnd vergabet hat / daß
. Tim. 4. er / wie S. Paulus von seinem Timotheo sagt / in den Worten des Glaubens / das ist / in rechter / gesunder vnd warer Religion erzogen würde / vnd mitler zeit dem lieben Vatterland wider Calumnisten vnd falsche Lehrer / (wie dann der liebe Gott / vnserm geliebten Vatterland / dieser zeit viel Liechts vnd Erkantnus wider diese Rotten mittheilet) im HErrn recht vnd wol dienen vnd Arbeiten mög Vnd dieses / was E. E. mit solchem grossen Eifer gegen vielen Ingenijs vnderhanden hat / vnd nun ein gute zeit gehabt hat / gibt großgünstiger lieber Herr / rechte Schulen der Propheten Kinder / welche E. E. hie zu Tübingen / Jena / vnnd anderstwo in rechten studijs aufferziehet / vñ aus dem Segen / den Gott miltiglich derselben gegeben / Lehrer vnd Prediger mit grossem kosten / fleissiger Inspection, Vätterlicher wahrer trew gegen den kindern / vnd wahrem Glauben vnd Danckbarkeit

keit gegen Gott / ein solch hochrhümlich Werck der Barmhertzigkeit / zu ehren des Namens Gottes / erzeiget.

Für das wölle Gott E. E. je lenger je mehr segnen / dero Christlichen Eifer zu nutz seiner Kirchen / vnd erhaltung vieler Seelen vermehren / vnd in Krafft seines H. Geists starck vnd krefftig machen. Vnd thue hiemit E. E. sampt dero angehörigen dem Allmechtigen in seinen gnädigen schutz vnd schirm / mich vnd die meinen aber dero Ehrnuest zu gewohnlichen Gunsten allzeit befehlen. Datum zu Derendingen / den 8. Julij. Anno 1592.

Des Herrn

Dienstwilliger

Samuel Huber Pfarherr daselbsten.

Der Lutherischē vnd Calminischen/oder Zwinglischen Lehr/ in etlichen fürnehmen streitigen Artickeln

Der Erste Span.

Von Gott.

In diesem Span von Gott / sind diese jre zu beiden seitten Lehren gegen einander.

Vnd Erstlich/

Warzu Gott die Menschen erschaffen hab.

Die Lutherischen lehren also:

GOTT hat im Rathschlag der Schöpffung / welchen er durch sein heilig

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

BEza sagt im Buch de Prædestin. doctrina & vero vsu,

Lutherisch.

heilige Wort geoffenbaret hat/gnugsam zuuerstehen gegeben/Warzu er den Adam vnnd alle Menschen / so in seinen Lenden gelegen seind / erschaffen hab. Denn also spricht Moses Genes. 1. Laßt vns Menschen machē/ ein Bild / das vns gleich sey. Vnnd schuff den Menschen im zum Bilde/zum Bilde Gottes schuff er jhn / vnnd er schuff sie ein Mänlein vnnd ein Fräwlein.

So wenig nun Gott in jhm selbs/ Sünd/

Caluinisch.

vsu, zu Genff getruckt/anno 1583. fol. 9. Age verò, &c. Wolan wir wöllē aber alle mittel vrsachen erklären/welche in Gottes heimlichē Rath einmahl verborgen gelegen / vnd hernach herfür brochē sind. Derhalben vor allen dingen / da in des Werckmeisters Sinn vñ Gemüt/beide außgäng ode. end/von welchen wir geredt haben(nemlich etliche zur Seeligkeit/ etlich zur verdamnis zu erschaffen) sind beschlossen vñ berath-

Lutherisch.

schmach / schand / Todt / Hell vnnd Verdamnis hat: So wenig hat er vor aller Schöpffung ein Lust vnd Wolgefallen zu eines einigen / geschweigen vieler Menschen vnglücke vnnd Verderben gehabt / vnnd noch viel weniger sie zur Sehmach / Sünd / Lastern / vnd zum Todt erschaffen wöllen / weil sein Abbildung / das ist / der Mensch nach jhme erschaffen / nicht eines Sünden vnnd Todtes Bild

Calumnisch.

berahtschlaget gewesen: So hat das darauff folgē müssen / das er dem Werck herfür hülffe. Deßhalben geben wir billich den ersten anfang dem Rathschlag der Schöpffung. Darbey must aber freilich der Mensch also erschaffen werden / dz er den außgang / darzu er erschaffē ward / könte vnd möchte an sich bringen.

Ibidem fol. 74.

Aber dieser Meinung nach (nemlich / wie es die Widerpart haltet) würd

Lutheriſch.

Bild hat repreſentiren ſollen / Sondern den HERRN des lebens/der Liebe / Warheit / Barmhertzigkeit / vnd Gerechtigkeit.

Derwegen ſagt S Paulus nicht vergebens 1. Teſſ. 5. Er hat vns nicht geſetzt zum Zorn / Sondern das wir die ſeligkeit erlangen/durch Jeſum Chriſtum/ der für vns geſtorben iſt. S. Paulus wil ſagen: GOtt hat niemand erſchaffē vnd dahin geordnet/das er nur von ſeines zorns vnnd haſ-

Caluiniſch.

würd etwas gelehret/ dz wider Gott iſt / als das er habe dāmal erſt vom end vnd außgang der Menſchen gerathſchlaget / da er bey ſich zuuorn jhren Fall/in maſſen als wer er ſchō geſchehen / geſehen hab. Dann ſie (nemlich die Gegenpart) wöllen / das vorwiſſen von jhrem Fall / habe bey GOtt erſt vrſachgebē/von dem Menſchen zudecretiren/vnd alles zu ordnen / wo es hin gehört hat. Aber das kan nicht ſein/

weil

Lutherisch.

hassens wegen soll erschaffen sein/sondern er hat alle Menschen erschaffen/das sie in Gott Selig sein solten/ vnd Gott in jhrem Bild erzeigen vnd erklären/der nichts dann das Leben vñ die Seligkeit selbst ist. Weil wir aber in Adam alle in tod gefallen / so habe Gott seinen Sohn in tod geben/damit wir alle widerumb lebendig vnd selig würden gemacht/ vnd Gottes Ebenbild widerumb inn vns empfiengen.

Vnd

Calvinisch.

weil das end/ warumb ein weiser Meister ein Werck fürnimpt/jhme zuforderst für allen dingen im Sinn ligt.

Weiter im selbigen Blat/ Corruptionem, &c. Derhalben mus folgen/dz der Fall erst hernach komen ist/da es Gott schō albereit also geordnet hat/dz er kommen sollte.

Vnd im folgenden Blat 75. Man mus bekennen/das das Ewig Gebot oder Decret Gottes/sein Glori vnd Herrligkeit gegen

etli-

Lutherisch.

Vnd zwar/dar-
für kan niemand/
hette Gott nur ein
Menschen / ge-
schweige den grö-
sten Hauffen der
Menschen zu dem
end in seine Rath-
schlag erschaffen /
vnd hernach jn in
die Mittel gestos-
sen oder gefasset /
damit er sein End
der verdamnus er-
reichte: So müste
er ohne zweiffel nit
nur Anfänger /
Vatter vnd Mei-
ster sein des Lebes/
vber einen hauf-
fen / sondern auch
Anfänger / Vat-
ter vnnd Meister /
der

Caluinisch.

etlichen/zu welchē
er lust gehabt hat/
sie mit Barmher-
tzigkeit zuerhalten/
gegen den andern
aber sie mit billi-
chen Gericht zu-
verderben / an tag
zu bringen / nicht
nur vor dem De-
cret / vnnd vor der
Ordnung des fals
sey vor allen an-
dern vrsachen her-
gangen/Sondern
auch vor der Vn-
schuld/ ja dz mehr
ist/vor aller schöp-
fung/ vnd dz des-
selbigen Decrets
(etlich zur Selig-
keit/ etlich zur ver-
damnis zu verord-

Lutherisch. Calumnisch.

der Sünden vnnd des Todes sein / vber den andern hauffen: Wie ein Meister / der ein Haus macht / seinem willen nach / vnd eines hüpsch / als ein Pallast / das ander wüst / als ein Säwstall macht / der ist des wüsten so wol Autor vnd Meister / als des hüpschen.

Es köndte auch nicht sein / dz Gott billicher vrsach haben vber die Sünden vnnd Boßheiten zürnen köndte / weil sie nichts dann mittel weren / nen) kein ander vrsach könne gegeben werden / wede allein der Wil Gottes / der in aller Weißheit / güte vnd Gerechtigkeit vollkommen ist.

Also sagt Georgius Spindlerr / Prediger zu Bergaw in der Obern Pfaltz im notwendigen Bericht / am 383. Blat / GOtt hat die Menschen auff zwey end hin geschaffen / beid seinem eignen fürsatz nach / Vnnd derwegen etliche geschaffen zur ver-

Lutherisch.

ren / durch welche der Sünder zu des Schöpffers endgefüget / gefördert vñ getrieben würde / Vnnd nicht nur kondt er nicht zürnen / Sondern er solte vñ müste auch die Sünd vnd jren fortgang / bey vnnd in allen Menschen / die darmit vmbgehen / loben vnd preisen.

Aber es sagt Ezech. 18 Meinst du / das ich gefallen hab am Tode des Gottlosen? Vnnd 1. Joan. 4 GOtt ist die Liebe. Psal. 24. Die Wege des

Caluinisch.

Verdammis.

Grynæus, Thesauro veræ & Orthodoxæ fidei. Clas. 2. loc. 5 Thes. 4. Es erschaffet Gott etliche Menschen auff das end hin / dz sie verloren werden. Hermannus Rennecher Aurea salut. Cat. Gedruckt zu Herborn / Anno 1589. fol. 125. Gott schaffet etliche Menschen nur zur ewigen schmach.

Die Summ dieser Calu. meynung ist.

GOtt habe aus eignem Göttlichen

Lutherisch.

HErrn seind eitel Güte vnd Warheit. Daraus verstehen wir wol/das er niemandt zum vnseligen End erschaffen/vnd jhme die mittel darzu geordnet hab: Sey auch Gram vnnd Feinde der Sünden vñ dem Todt/ vnd habe vns nur zur liebe/Gnad vñ Seligkeit erschaffen.

Calvinisch.

lust vnd wolgefallen/ nicht nur das Leben in etlichen Menschen/Sondern auch in den andern den Todt/ vnd die Hell/ewige Schmach vnd Verdamnus/haben/sehen/befürdern/vnd sich darob/als in seinen Rathschlägen/die seinem willē nachgangen sein/erlustigen wollen/vnd sie auff das end hin erschaffen.

Zum

Lutherisch. Caluinisch.

Zum Andern.

Ob der Menschen Abfall/ Sünd vnnd Vngehorsame Vnglaub / Gott bewege noch heutigs tags etliche Menschen zuuerstossen.

Die Lutherischen lehren also:

DIE Weil Gott alle Menschē in Adam nur zu einem guten End erschaffen hat/ vñ jm selbs vñ dem Menschen allein zu gutem: So strafft/ verwirfft/ vnd verdampt er niemand von eines heimlichen Hasses oder Feind-

Die Caluinistē aber vnnd Zwinglianer lehren also:

SIE sagen Nein. Beza hat mit seinen Gesellen zu Mümpelgart / ad dog 3. & 5. Vvirtenberg. de prædest. bekennet/ Es habe GOtt nichts verursachet zur Verstossung der Menschen/ weder allein sein Will.

Lutherisch.

Feindtschafft wegen/sondern allein das die Menschen jn mit Vngehorsame/ Vndanckbarkeit / Vnglauben/ erzürnen / vnd dahin bewegen/wie er sagt / Esaiæ 59 : Ewre Vntugendt scheiden euch vnnd ewren GOtt von einander/Rom. 11. Sie sind zerbrochē vmb jres Vnglaubens willen.

Vnnd damit man sehe / das kein heimlicher Natürlicher lust in Gott sey/die Leut zuuerstossen / oder zuuer-

Caluinisch.

Weiter hat ers erkleret Resp. 2. fo 115. vnd 147. Wi auch Abrahan Mäußlein nach d Mumpelgartischē Gespresh/vber der dritten Klagarticul. Hieronymus Zanchius de nat. Dei lib. 1. cap. 2. f. 687. vnd f. 693. D. Iacobus Grynæus in tab. Szegedini tab. 1. de Repro. fol. 122. Hermanno Rennecher Aur. Sal. cat. fol. 37. Georgius Spindler im sehr Nothwendigē/ etc. Am 383. vnnd 470. blat.

Die-

Lutherisch.

verderben/Sozeuget er selbs/ wie jhn so hertzlich jammere / wann es mit Menschen / durch billiche Vrtheil dahin kömpt. Ezech. 18. Warumb wilt du aber also sterbn du Haus Israel? Dann ich hab kein gefallen am Tode des Sterbenden / spricht der HErr Herr. Matth. 23. Jerusalem/ Jerusalem/wie offt hab ich dich versamlen wollē/wie ein Henne jhre jungen/ vñ du hast nit gewölt.

Es müsste die höchste Verleugnung

Caluinisch.

Dieser Lehrer Wort wird man finden in meinem Buch wider die Heidelbergischen Bethladē/vber den dritten Artickel.

D. Gryneus, Thes. Ortho. &c. Class. 2. loc. 5. Thes. 4. Quoscunqꝫ &c. Welche Gott von der Gemeinschafft des heyls verstossē hat / die hat er nicht vmb jhre böse Werck willen / die sie thun würdē/ verstossen / Sondern nach seinem Wolgefallen.

nung Gottes vnd seiner Gnaden sein / anderst von GOtt halten vnd reden / weder obgesetzter massen / vnnd brechte die Menschen in ewige Verzweiffelung / Legte GOtt die höchste Schmach vnd Schand aller Vngerechtigkeit auff den halß.

Vnnd wann man schon hernach sagen wil / Er verstosse die Menschen von keiner Vrsach wegen / aber von der Sünden wegen verdam-

Abraham Meußlins wort in obgedachtem Ort sind: Also halten wir nun / vnnd bekennen / das GOtt im Verwerffen der Gottlosen / auch nicht hab gesehen auff ihren künfftigen Vnglauben vnd Boßheit / etc. Sondern das er sie auch allein / nach seinen freyen willen vnd Wolgefallen / von seiner Gnad verworffen vnd verstossen hab.

Rennechers wort lauten also: Das

Lutherisch.

damme er sie wol/ so ist vnd bleibt es doch Fluch vnnd Lesterung wider GOTt/ vnnd ist ein eitel bitter gespött / der falschen Lehrern / wieder die Kirch Christi. Dann verstöst Gott die Menschen/ohn jre schulde vnd verdienen / so verdampt er sie auch ohn jhre schuld vnd verdienen/ weil er / jhrer Lehr nach/ sie dahin vnd dazu erschaffen / vnnd in die mittel gebracht/ das / gleich wie sie verstossen / also auch

Caluinisch.

Das Menschen verstossen werden/ kan aus der H. Schrifft kein ander vrsach für vnd auffgezeigt werde/ weder der gerechte vnd vnbewegliche wille Gottes / das er in dem heimlichen vnnd ewigen Rath zur Pein vnd Verdamnis/ etliche Menschen aus jhm selbs / vnd von seinem selbst wegen erschaffen hab. Vnd ehe das sie gewesen sind / vnnd ee-

Lutherisch.

auch verdampt haben werden müssen.

Vnd wañ Gott ein solcher GOtt were / der nicht vrsach von vns neme / nemlich / von vnserm Vngehorsam / sondern aus im selbs die vrsach spünne / vnnd vber die Menschen fürthe sie zu verderben / wer wolt jhm trawen vnd Glauben / vnd wer köndte von Sünden abstehen / wer wolte oder möchte buß thun? Wem wolten die Sünden leid sein / ja wann er

N. B. Abschewliche vnnd schrecklliche Lehr der Calvinisten.

Calvinisch.

wz mißhandelt haben. Dann die Sünd kan inn kein weg vrsach sein der Verstossung.

Die Summ dieser Calvinischen Lehr ist.

Gott hasse vnd Verstosse keinen Menschen darumb (wañ man seinen Ratschlag ansihet) das der Mensch Vnrecht gethan hab / oder noch vnrecht thue / Sondern er habe etliche Menschen zu hassen / vnd zuuerstossen / jhme selbs / aus

Lutherisch.	Caluinisch.
er gedencken solit / das er die Menschē nicht von derowegen/Sondern von eines lusts wegen/ verstossen vnd verdammen wolt? vñ jhme derwegen die Sünden auch gefallen müsten?	aus eigenem Lust fürgesetzt. Sein Hertz vnd sein will gebs nicht anders/ welchen er also vnd nicht anders könne gegen dem gröstē hauffen der Menschen halten/ vnnd erzeigen.

Zum Dritten.

Von der Krafft / Trib/ vnd Wirckung der Sünden im Menschen.

Die Lutherischen lehren also:

OB wol GOtt die Natur inn jren

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

SPindler in obgesetztem Buch/ am

189

Lutherisch.

jhrem Wesen vnd Kräfften erhellt / so gibt er doch keinem Menschen sein Krafft / darumb / dz er sündigen sol: noch viel weniger treibt er den Menschen zur Sünde / Der Teuffel / der in der Warheit nicht bestanden ist / der thuts.

So ist Menschliche Natur durch den Fall Adams / sonsten kranck / vnd ligt auff dem schragen / gibt auch aus jhr selbs nichts / denn arges / sie darff keines All-mech-

Calvinisch.

189. Blat. Die Menschen werden von GOtt getrieben vnnd gestossen zu allem was sie thun (Guts oder Böss) von er ist beydes / jhrer innerlichen vnnd eusserlichen Wirckung / ein Vrsach vnnd Stiffter

Item / fol. 426. Es geschieht alles durch Gottes schicken vnd treiben.

Rennecher / am 41. Blat. Ohn GOTTes krafft kan sich kein Creatur etwan hin lencken oder bewegen?

Dann

Lutherisch.

nechtigen GOt-
es/Schöpffer Hi-
nels vnd der Er-
den/der sie zum bö-
en stosse oder trei-
e. Sie darff nur
GOttes so weit/
as er sich ihrer er-
barme / aus der
Sünd vnd aus der
Noth helffe/ vnnd
wo sie vom Sa-
han gestossen vnd
getrieben würde /
das er Gnedigen
vnnd Väterlichen
Widerstand thue/
vnd vns vom Bö-
sen erlöse.

Das müste ein
selsam treibē sein /
so es von GOtt /
der

Caluinisch.

Dann GOtt ist
der / durch welches
krafft vnd Trib/
alles in allen din-
gen geschicht / vnd
das der massen /
das ohn dieselbige
krafft vnd Wir-
ckung oder Trib
Gottes/nicht nur
die gottseligē nichts
guts/sondern auch
die GOttlosen
nichts Böses
thun können.

Item / am 32.
blat. Die Gottlo
sen werden durch
heimliche krafft
vnd ordnung Got-
tes/

Lutherisch.

der ein Liecht/ vnd in dem kein finsternus ist/ 1. Joan. 1. kommen soll. Welcher aus Gott geboren ist/ der sündiget nicht 1. Jo. 3. Der H. Joannes wil sagen / Nicht nur treibe GOTT nicht zum sünden/ sondern er widerstehe den Sünden/ vnd wo Sünde kommen/ die kommen von Gott nit.

Es ist ein solcher grewel / Gott zu einem Stiffter vnd Fortsetzer der Sünden / vnd der VNGerechtigkeit im Menschen / ma-

Calvinisch.

tes/ auch wann sie nichts drumb wissen/ dahin gezogen/ dann Gott ziehet sie mit heimlichem gewalt / wie mit einem heimlichen Seil/ wann sie schon nichts drumb wissen/ vnd deshalben ein solch end erlangen müssen / daran sie nicht gedencken. Also werden nun die Gottlosen/ mit der verborgenen Hand GOTTes/ ohn allen ihren fürsatz vnd zuthun

Lutherisch.

machen/ das diese einige Ketzerey mehr ist/ weder sonst alle Ketzereyen / auff einem hauffen. Darnor noch bißher/ alle Ketzer sich geschämet / vnd jhr Maul/wie Gottslesterlich es gewesen ist / verbissen haben / Allein in dieser letzten zeit bricht es heraus.

Vnd lieber was hat doch diese Lehr für ein ansehen? Heißt GOTT predigen Buß vnd Bekehrung von Sünden / vnnd ist jhm

Caluinisch.

thun / zu einem ende geführt / darnon sie nichts wissen / nicht anderst/ weder wie Pfeil aus des Bogenschützen Hand abgeschossen werden/ da sie selbs nicht wissen / vnd nicht mercken/ wie es jhnen gehet.

D. Gryneus/ Thesau. veræ & Orthodox. fidei. Class. 1. loco 15. The. 1. 2. 3. 4. 5. 6. GOTT gibt zu den Sünden die krafft vnnd wirckung (actuosam & effectricē vim)

jhme ernst darmit/ so heißt er / wider sein eigen gewalt / wider sein eigen Willen vnnd wolgefallen/vnd wider sich selbs Predigen/Heißt der sünden müssig gehen / vnd dräwet jhnen seinen Zorn / Er wirckt vnnd treibet aber hergegen die Sünden: Ist jhm dann nicht ernst/ was ist denn das für ein Gott / der der Menschen nur spottet?

Was were dz für ein Gott / welcher (wie er selbst sagt / Eze-

vim) vñ die krafft ist nit in den Creaturen/Sondern es ist ein Krafft / die sie von GOTT haben / dadurch alles was da geschicht/zu vollbringen

Da kömpts / das sie fast vberall den Spruch Eph. 1. (GOTT wircket alles in allem / das ist / was zur Erkanntnus GOTTES/ vnnd zu dem Ewigen Leben gehört) sie auch auff die sünde ziehē/ wie zu sehen in obgedachtem

Lutherisch.

Ezechiel 33.) den Wächter straffen vil / wenn er den Sünder nicht warnet / so doch er in solcher sein solte / der den sünder zu sündigen machte? Mit was gerechtigkeit wolt er den Wächter straffen? Was sol der Wächter da thun / weil vnmüglich / das ein solcher sünder bekert werde / vnd er auch sich nicht bekehren sol? Wenn Gott den trieb gibt zu Sünden vnd zum Tode / so wachet der Wächter vmb sonst /

Caluinisch.

tem Spindlers Buch / am 139. 145. 188. 189. 191. 424. blat. Vnd Gryneus auch in obgedachtem Buch / am 56. 57. Blat.

Die Sum dieser Caluinischen Lehr ist:

Wie Gott diese Menschen allein zu dem end erschaffen hab / das er sie zeitlich vnd ewig plage: Also / damit er dz an jhnen verschaffe / vnd zu end bringe / so treibe / stosse vnd reitze er sie zu Sünden / ziehe sie in Sünd /

Lutherisch.	Caluinisch.
sonst/ vnd mus der Sünder gesündiget haben/ er habe ein Wechter der jn warne/ oder nit. Oder heist GOtt warnen/ vnd stösset doch er heimliche Rigel für/ das die warnung nichts nützen sol.	vnnd Todt selb wie mit eine Seil/ vnd wirc selbs in jhnen allen den jamm vnd elend/ in dem sie li gen.

Zum vierdten.

Von Gottes Gewalt der Gottlosen halb.

Die Lutherischen leren also:	Die Caluinisten aber/ vñ Zwinglianer leren:
WAs Gott in seinem Gesetz vñ Wort	SPindler in seinē mehr rmelten Buch/

Lutherisch.

Wort fürhelt/ das ist die lautere beschreibung des willens vnd wesens GOttes / seiner Warheit/ vnd seiner Gerechtigkeit/ Also das Gott in seiner Natur nicht anders sein kan/ weder wie er vns eine Gerechtigkeit fürschreibet / nach welcher wir zu seinem Ebenbild geformirt vnnd gestalt werden.

Vnd ist sein gesatz nichts anders/ weder das Liecht/ inn welchem wir GOTT sehen / vnd

Caluinisch.

Buch am 151. blat/ Alles was GOtt wircket vnd thut/ das ist Gerecht vnd Gerechtigkeit/ vnnd er kan nicht sündigen. Es ist im auch kein Gebot vnnd Gesetz gegeben / vnd er kan nichts vbertretten.

Daher Bonauentura spricht: Wenn GOtt etwas verbeut / so verbeut ers nicht jme selbs /sondern andern / denn er verbeut nicht sein Mitwirckung / welche er den Creaturen nicht entzeucht.

Bonauentura hat es viel anders vnnd besser gemeint/ dann es von

C ij Dar-

Lutherisch.

vnd verstehē / was er in seinem Wesen / vnuerenderlich / recht / gut vnd heilig heist. Vnd wenn er tausent / vnd aber tausent Wele erschüffe / vnd den Menschē Gesetz vnd Ordnung gebe / gerecht vnd heilig / vnd nach seinem Willen zu lebē / so würde es kein ander Gesetz sein kōnen / weder dieses / welches er vns gegebē hat. Vnd was diesem Gesetz zu wider geschicht / das geschicht dem willen / Wesen / vnd Na-

Spündlero zu seinem vortheil angezogen wird.

Calumnisch.

Darumb da[illegible] mitwircket in [illegible]nē / so thut er nicht wider sein Gebe[illegible] noch wider si[illegible] selber. Darumb [illegible] ein actio vnd wi[illegible]ckung von Got[illegible] so fern sie ein wi[illegible]ckung ist / vñ nicht so fern sie verbote[illegible] ist. Vnd alles wa[illegible] er thut / vnd wirck[illegible] in den Gottlosen das thue er rech[illegible] vnd wol.

Dauon besih[illegible] weiter am 176. v[illegible] 379. Blat. Vn[illegible] Beza de Prædest[illegible] doct. & vero vs[illegible] fol. 118. Rennecher[illegible] am 179 blat. Es is[illegible]

Zwin[illegible]

Lutherisch.

Natur Gottes zu-
wider. Er ist ein
darum vnd sim-
plicissimum ens,
darin nicht kan ja
vnd nein/weis vnd
schwartz sein / et-
was wöllen / vnd
eben dasselbig nicht
wöllen.

Der H. Paulus
sagt: Es haben die
Heyden (Rom. 1.)
aus jhrer Natur/
da sie kein Gesetz
gehabt/das können
wissen / was von
Gott zu wissē war/
nemlich / sein Ge-
rechtigkeit vnd all-
mechtigkeit. In
massen dieselbige
im Gesetz lauter
vnd

Calvinisch.

Zwinglius alte
meinūg/ der Gott
einem Farren ver-
gleicht/der mit sei-
nen Küen (weil er
kein Gesetz hat)
möge vmbgehen/
wie er wölle. De
provid. Dei, lib. 5.

D. Gryneus/
Thesaur. veræ &
Orth. &c. Class. 1.
loco 9 Thes. 13.
14. 15. Gott wil an
vnd für sich selbs
on weitern bescheid
vnd vrsach/das et-
liche Selig vnd et-
liche Verdampt
werden/ Vnd kan
doch keiner vnge-
rechtigkeit beschūl-
diget werdē/Rom.

Lutherisch. Calvinisch.

vnd klar geoffenbart sey / ob wol sie nicht darbey blieben sind / etc.

Wann GOtt in seinem Sinn vnd Wesen / ein anderer sein köndt / weder er von sich selbs im Gesetz zeuget / so hetten die Heiden das nicht gehabt in Natürlicher erkentnus von Gott / dauon der H. Paulus sagt / Sondern es hette wol Gott viel ein ander sein mögen / weder sie durch dz fünckle in jrer Natur / vñ aus den geschöpffen gelernet haben. Auch

9. Dann sein wil ist allzeit recht / vnd ein Regel der Gerechtigkeit. Dem es wil Gott nicht darumb etwas / von wegen das es für sich selbs gut vñ recht ist / Sondern darumb wirdt ein ding gut vnnd recht / das es Gott also wil.

Bald weiter / Thes. 17. 18. 19. Darumb ob wol vnsere Werck allezeit nach dem willen GOttes probiert sollen werden /

Lutherisch.

Auch wir/ wann wir sch on dz Gesetz zum volkomesten hielten/ oder so wir schon durch Christum/ der volkommenheit des Gesetzes theilhafftig werden/ so sind wir doch/ der Widersacher lehr nach/ noch bey weiten nicht zu dem Ebenbild Gottes gezogen/ Sondernes möcht noch allzeit Gott ein anderer sein. Vnnd theten wir schon alles/ was er gebeut/ vnd von vns fordert/ so möchten wir doch GOTT in keinen

Caluinisch.

der vns geoffenbaret ist: vnd diesem nach gut vñ recht/ oder vngut vnnd vnrecht sollen geschetzt vnd gehaltē werden/ nach dem sie/ denselbigen geoffenbarten willen zutreffen/ oder nicht zutreffen/ so sol man doch nicht allzeit von den Wercken Gottes nach derselbigē Regel der Gerechtigkeit vrtheilen/ dieweil er (nemlich Gott) demselben Gesetz mit nichten vnterworffen ist. Denn es geschicht viel von Gott/ als

dingen gleichförmig sein.

Diß ist allzumal ein scheußliche Lehr / vnd die Widersacher haben sie nur darumb erfunden/damit sie einen grund machten / GOtt zum Anfänger/ vnd Vater aller sünden zu erkiesen. Dann was Böß geschicht/ das/ sagen sie / hab Gott also geordnet/ das es vnuermeidenlich kommen solle vnd müsse / vnd Gott gebe den trib vnd den stoß dazu.

Da-

da ist/ die Leut hassen / oder dahin ordnen / das sie von jhm gehasset werden / welche nichts böses gethan haben / so Er sie doch gar wol hette lieben mögen ? Als da ist / den Menschen/ die gefallen sind / nicht widerumb auffhelffen/da er jhnen wol auff helffen kondte : Vnd wie auch ein ding ist/ die Menschen in sünden verhärten/ da er sie wol möchte

er-

Lutherisch.

Damit sie aber dieses (darob billich alle Christenheit erschricket) beschönen / so sagen sie / Gott als ein Oberster Gewalthaber vber vns / gebe vns Gesetz vnd Ordnung/denen wir folgen müssen / wo wirs nit thun/so werden wir Sünder vnnd des Tods schüldig/ vnd es geschehe nicht darumb/ das dasselbig Gesetz an vnd für sich selbs/ das formular vnd Ebenbild GOttes sey / wie er in seinem Wesen / für sich

Caluinisch.

erweichen: Vnd zu letzt / wie es ein ding ist/ die verdammen / welche er wol möchte wolbefügt/ vnd mit grossem lob vnd Ehren erhalten / vnnd des dings noch viel mehr. Welche ding/ wann wir sie theten / so weren sie vnrecht/ dañ sie weren wider das Gesetz / oder wider den willen GOttes/ den er vns im Gesetz geoffenbaret hat/in welchem Gesetz/ Gott nicht

Lutherisch. Calvinisch.

sich selbs heilig vñ gerecht sey / Sondern allein das er der gewaltigst vnd Oberst vber vns / vns zu gebieten hat. Er aber könne vnd möge wol alles anders thun vnd treiben / was demselbigen Gesetz / das er vns gegeben hat / zu wider sey / jhme / der ohn Gesetz sey / sey es kein Sünd. Deswegen Abgötterey / Todschlag / Ehebruch / Blutschand / Diebstall / etc. sein in Gottes heimligkeit nicht weiter sünde / weder so

jme selber / Sondern vns gebeut / das wir jederman lieben / vnd dz wir jederman / wie vnd wenn wir können / mit dienst vnd gutthatē dz beste thun / vnd hülff erzeigen sollen / aber so bald es Werck sind / die GOtt thut / so sind sie nicht mehr vnrecht. So mus man nun Gottes Werck nicht auff die Gesetzwag legen / vnd sehen / ob sie recht oder vnrecht sein / sondern sie gehören allein auff

Lutherisch.

so weit es die Menschen thun / denen es verboten ist/Er aber befördre selbs solche ding / (wie wir hernach weiter hören werden) vnd bringe sie dahin / doch wie gesagt/ jhme allzeit ohne sünd vnd schand)/ als wol es dem Fatter kein Blutschand ist / was er thut/ weil er kein Gesetz vber sich vnd seine Kue hat) vnd wenn Gott schwiege mit seinem gesetz/ oder das er die Werck in den Menschen nicht selbst wirckte / oder so er sie

Caluinisch.

auff die wag Göttliches beneplaciti, das ist / seines eigen wolgefallens.

Die Summa dieser Caluinischen Lehr ist.

Gott sey nicht jme selbs der Art oder Natur/wie dz Gesetz von Gerechtigkeit/Heiligkeit/ vnd Frömbkeit rede/sondern er möge wol anders sein/ vnnd derwegen dem fürgeschriebenen Gesetz allerdings zuwider

Vnd

Lutherisch. Caluinisch.

sie doch wol hiesse thun / so wol er sie heisst nicht thun / so werē sie für sich selbs keine Sünder mehr / sondern alles recht vnd wol gethan. Diese Caluinische Lehr wird von den Lutherischen / als ein grewliche Lehr verworffen vnd verdampt.

Vnnd derwegen treibe vnd wircke er auch die werck, so wider das Gesetz / vnd sein Wort geschehen. Denn er sey semper frey / möge vns ordnung geben / vñ mit vns machen wie er wölle / vnd bleibe er dannoch ein gerechter Herre / wann schon die Menschen ob dem Werck / welches er selbs wider das Gesetz in jnen wircket vnd treibt / Vngerecht vnd verdampt werden.

Der ander Span.

Von der Person Jesu Christi.

In

In diesem Span/ von der Person Jesu Christi/ sind diese jhre zu beiden seiten Lehren gegen einander.

Vnd erstlich/

Von der Persönlichen vereinigung beider Naturen in Christo Jesu.

Die Lutherischen lehren also:

DJese vereinigung ist ein solche Verbindung/ da ein Natur von der andern / theil vnd gemein nimet. Vnd heisst nicht ein

Die Caluinistē aber / oder Zwinglianer lehren also:

DJe Newstättische Theologē in jhrer Admonition / etc. am 250. Blat. GOtt hat warhafftig gelitten / ist gestorben/ so

ein Vereinigung/ da nur die Namen zusamen komen/ oder da leere Titel gegeben werden/ sondern da ein Natur mit der andern/vnd durch die andere wircket vnd thut / dann es ist fürnemlich ein Vereinigung der Naturen / vnd nit der wort oder Titel.

Vnnd wirdt doch nicht geleret/ das ein Natur in die andre verwandelt/oder abgethan vnd auffgehoben werde / denn das were auch kein Per-

fern er Mensch ist mit den Name aber / so fern e Gott ist. Vnd de Mensch ist War hafftig ewig / Al mechtig / vnsterb lich / allenthalbe gegenwertig / fern dieser Mensc Gott ist: Mit den Namen aber / s fern er Mensch ist Das ist / die Ge meinschafft der e genschafften ist warhafftig / wann man die Perso ansihet / sie hal gleich den Name von der Gottheit oder von der Men schheit/ weil der ei

nig

Lutherisch.

Persönliche vereinigung mehr / sondern ein abtilgung vnnd ausleschung oder verenderung der Natur.

Es ist ein geheimnus / vnd die [illegible] geheimnus / [illegible] nfinden kan / [illegible] endlich vnd vnendliche / das Allmechtige vnnd das Erschaffene / GOTT vnnd Mensch in einer Person vnzertrenlich vnd ohn auffhebung der Göttlichen / vnnd der Menschlichen natur / mit einander vereiniget / wirckē.

Caluinisch.

nige Christus Gott vnd Mensch ist. Aber wann man die Naturen ansehen wil / so ist es ein gemeinschafft / die nur in worten stehet.

Dieses erkleret Beza der lenge nach / welcher gestalt er vnnd seine Gesellen / (vnnd in sonderheit / da sie in jrer vbergebenē Bekantnus / auch die verbalem cōmunicationem, welche sonst von jren Conforten bekandt wirdt / nicht wollē zugebē) dieses

Lutherisch.

Vor der Figur Allœosis / hat D. Luther bezeiten die leut fleissig gewarnet / dann er hat zeitlich gesehen / dz sie nit nur in heiligen Sacramenten / sondern auch in allen andern geheimnissen GOttes / den Kern hinweg nemen / vnnd die leeren Schalen an der stat lassen würde. Vnd ist gewiß / so bald man die falschen Lehrer mit diser kunst einreissen lesse / so heist es / Raum auff / Mensch du hast vil wort vnd viel zusa-

Calvinisch.

verstehen vñ glauben / In responsione. 1. ad Colloq. Momp. wie zu sehen am 19. 87. 101. 132.

D. Gryneus Thes. Orth. ec. vera fid. Cann. loco 9. Thesen vnd 18. Wie etwan kompt / da beide Eigenschaften (der Göttlichen vnd Menschlichen Natur) gebraucht werden / vnd sie lesst anschen / als würde sie verwechselt: Als da gesagt wird / GOtt der Herrligkeit ist gecreutziget. Item / der

Lutherisch.

igungen / vnnd iel Geheimnus- en / aber es ist nichts darunter / es ind nur Nahmen nd eitele Tuel.

Vnd also mus olgen aus dieser ehr / von der Alœosi, das Gott nit vnserer Erlösung nichts hab zu hun gehabt / sonder nur der Mensch Mariæ Sohn.

Vnd was ist denn onsere Erlösung?

Die H Schrifft redet viel anders daruon / zun Galat. 4. Da die zeit erfüllet war / sandte GOTT seinen Sohn

Caluinisch.

der SOhn des Menschen ist im Himmel gewesen / da er bey Nicodemo auff Erden ist. Da ist ein tropus ἀλλοιωσις intraver ba consistens, (dz ist / Es ist ein weise zu reden / da die Namen gewechßlet werden / vnd ein ding den Namen bekömpt / der dem andern zugehört.)

Vnd ist doch kein falsch drunder / Wiewol dem Fleisch nichts weder der Nahme / vnd jha gar nichts / was inn

Sohn geborn von einem Weibe. Luc. am 1. Das Heilig das von dir geboren wird / wird GOTTES Sohn genennet werden. Rom. 9. Aus welchen Christus herkömpt / nach dem Fleisch / der da ist ein Gott vber alles gelobe in ewigkeit. 1. Johan 1. Das Blut Jhesu Christi des Sohns GOttes / macht vns rein von allen vnsern Sünden. Also hören wir / dz Göttliche natur mit vnd durch die Menschheit

Gott einig vnd a lein bestehet / kan zugelegt werden / wi auch dargegen / d Gottheit nicht k zugelegt werden wz der Mensch fü sich in seinem we sen / vnd allein ha Vñ ist diese ἀλλοι ωσις *siue verbalis verborum κοινωνία*, da ist / der wechsel int den Namen daher komen / das Christus von wegen der einigkeit in der person offt für den gantzen Christum / allein von der einē Natur wegen angezogen vñ genennet wird.

Di:

Lutherisch.

eit Christi vns
on Sünd vñ tod
lößt hab: Vnd
as keines weges
ieses zu leiden, sey/
Christus hab allein
ach der Mensch-
eit das Werck der
Erlösung außge-
richt/ vnd Gott o-
er der Son Got-
es habe nichts inn
nnd durch die
Menschheit im lei-
den vnd Sterben/
gewirckt vnd aus-
gericht/ Sondern
habe nur den Na-
men oder Titel da-
uon. Es ist Nesto-
rij Ketzerey im
grund vnd boden.

Also

Caluinisch.

Die Sum dies-
ser Caluinischen
Lehr ist:

Jetzterwehnte
Natur in der Göt-
lichen Vereini-
gung neme von
der andern Na-
tur/ kein Gemein-
schafft an sich/
im werck oder mit
der That/ sampt
vnd durch dieselbi-
ge etwas zuthun/
vnnd zu wircken/
Sondern es sein
die zwo Natu-
ren/ wie zwey
ding bey einander/

D ij zwar

Lutherisch.	Calvinisch.
Also auch/ da CHristus in H. Schrifft nach der Menschheit / Allmechtig / Allwissend/Lebendigmachend / Allgegenwertig / genennet wird / ist nicht nur der Name auff der Menschheit/vnnd das Werck allein auff der Gottheit / Sondern in Persönlicher Vereinigūg/ eins mit dem andern vnzertheilet vnd zertrennet.	zwar wol zusam gefügt / aber jed innerhalb seine Zill vnd Marck vnd vertheile si mit der ander gar nichts. De wegen habe d Menschheit nic weiter in dieser p sönlichen verein gung / weder wa ein Menschheit/ von Maria gebo ren ist / haben sol vnnd habe von de Gottheit kein mit getheilte Gemein schafft der Erken

nuſs / Gegenwertigkeit / Allmechtigkeit / vnnd Göttlicher Krafft vnnd Ehre / sie sey allda / wie sie sonst auch sagen / nur wie ein Kron auff des Kö-

nigs

igs Haupt / welche sich Königlicher Regierung nichts annimpt.

Zum Andern.

Von Christi Jhesu des Sohns Mariæ Göttlichen Gewalt/in der Persönlichen Vereinigung.

Die Lutherischen lehren also:

DJeser Gewalt ist kein gemeiner oder erschaffener Gewalt / sondern der vol vñ Almechtig Gewalt / welchen Christus Mariæ Son hat/ bey der Rechten Hand seines himlischen Vatters. Deñ also sagt die Schrifft/ Joh. 5.

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

IN der Heidelbergischen Theologen vnd jhrer Kirchen Bekentnuss / am 83 Blat. Vnd solches ist gantz gnug/in der Herrligkeit vnd Hochheit der angenommenen Menschheit Christi. Jst

Lutherisch.	Calvinisch.
Der Vatter hat dem Son Macht gegeben das Gericht zu halten/darumb das ER des Menschen Sohn ist. Psalm. 8. Du wirst jn zum Herren machen vber deiner Hände Werck/ Alles hast du vnter seine Füß gethan. Daniel 7. Sein Gewalt ist Ewig / der nicht vergehet. Matth. 28. Mir ist gegeben aller Gewalt / in Himmel vnd auff Erden.	nicht Noth / d die Erschaffe wissenschafft d Vnerschaffen gleich gemac werde / weder z Herrligkeit no zur einigkeit dies Person. Dann fü vnnd für/ vnd al Augenblick / o alle enderung vn Abwechselung de Wirckung / alle was da ist / vnn von Ewigkeit ge weßt ist / vnnd bis inn Ewigkeit sein wird vnnd sein möchte/ oder nich möcht anschawen vnnd gedencken /
Ein solcher Gewalt / der alles	ist

Lutherisch.

s in hat/ ist nicht emessen/ vnd hat ein ziel vnd maß. st auch nicht ein rschaffener Ge- alt/Dann solch- n Allmechtigen Gewalt/erschaffet Gott nicht / vnnd nacht nicht Göttlichen gewalt/ welchen er den Creaturen gebe/sondern was Gott ist/ vnd was sein Son in aller seiner Macht vnnd Herrligkeit hat / das wircket vnd richtet er aus in der Persönlichen Vereinigung/ mit

Caluinisch.

ist ein solche eigenschafft / die allein der ewigen Gottheit/ vnd keiner erschaffenen Natur zustehe.

Vnd das diß alles nur erschaffene Gaben sein / (wie sie dieselbige nennen) was Christus mehr hat weder ein ander Mensch / vnd nicht von der Göttlichen Natur her rüre /das leren sie in gemeltem Buch / am 67. Blat.

D. Gryneus/

Lutherisch.	Caluinisch.
mit vnd durch die Menschheit/ Also das es nun (nicht nur mit Worten/ Sondern mit der That vnnd dem Werck selbst) auch des Menschē Christi Werck heist vñ ist/ was Christus Gott thut vñ volbringt. Wie dann angezogene sprüch klar vñ außdrücklich dasselbig außweisen.	Thes. Orth. & Verę fid. Clas. 2. loco. 9. Thes. 6 Von dieser Persönlichen vnd wesentlichen vereinigung/ kömpt jhm die höchste krafft oder wirckung/ die niemād gnug außsprechen kan. Aber doch so fern/ das darumb das fleisch Christi/ von andern Creaturen eben dieser Vrsach halben/ nit eigentlich vnnd für sich selbst/ sondern nur etlicher staffel halber

Darumb seind dieses zwo schreckliche Lehren bey den Wiedersachern/ Die Erste/ das Christus von der Vereinigung wegen/

Lutherisch.

wegen / oder aus der Vereinigung / nicht mehr hab dann ein ander Mensch empfangen. Vnd wenn er schon darnach etliche höhere Gaben hab / so sein sie nur Staffelweiß bey jhm höher weder bey andern Menschen. Dann dieses köndte man auch von andern hocherleuchte Personen reden / welche Gaben nach der Maß vnd vnterscheidentlich einer mehr dann der ander empfangen haben.

Also

Caluinisch.

ber (comparatiuè) vnterschieden wird.

Also hat auch Beza / Respon. 2. weitleufftiger erklert / wz er Mäußlein / Peter Hübner / etc. zu Mümpelgart in gleicher meinung vnd verstandt bekennt haben / gedachts Buches / am 21. 87. 113. 119. 137. 142. 145. blat / etc. Welches sein Büchlein seine anhenger darumb inn Deutsch haben außgehen / vnd zu Basel (wers dahin gebracht

Dv hab /

Lutherisch.

Also ist auch die andere Lehr der Wiedersacher/das CHRisti Macht/ Herrligkeit/Wissenheit/etc. nur erschaffene Gaben sein sollen / welche nicht kommen von der Göttlichen natur / inn die Menschliche Natur / vnd müste nũ bald (wie auch Arius gelehret hat) Vnser Glaub auff einen Erschaffenen Gott gehen. Diese zwo Vnchristliche Lehren reissen im Grundt alles vertrawẽ auff Jesum Christum hinweg

Caluinisch.

hab/weist D. Grynæus am besten) drucken lassen/sich durchaus solcher Lehr theilhafftig zu machen.

Die Summ dieser Caluinischen Lehr ist.

Christus habe von dem Sohn Gottes / in der einigkeit der person / kein Allwissenheit/ Allmacht / Allgegenwart/ etc. vnd werde jhm allda Realiter nichts communicirt / aber sonst / so habe er inn der Menschheit/

Lutherisch. Caluinisch.

weg. Darumb den solche Lehren von den Lutherischen billich aus Gottes Wort verworffen werden.

heit erschaffene gaben/da er mehr vñ höher sey / weder ein ander Mensch/ vndwann er schon etwas mehr sey denn andere/so habe ers doch nicht daher/ das Göttliche Natur/durch die Menschliche/oder mit der Menschlichen inn der einigkeit der Person etwas thue / sondern es sey nur erschaffen ding.

Zum Dritten.

Von Christi Gottheit vnd Menscheit in der Persönlichen vereinigung / ob die Göttliche Natur etwa an einem Orth sey / da die Menschliche Natur abwesend / vnd nicht daselbsten gegenwertig sein könne.

Die

Lutherisch.

Die Lutherischen lehren also:

CHRistus ist vnzertrennt / in seiner Person / vnd ist gantz / wo er ist. Es sol kein Christenmensch dencken oder sagē / das an einem orth Christus halb / am andern orth gantz sey. Es sol auch kein Christenmensch gedencken / oder darfür halten / Christus sey mit der Menschheit hoch im Himmel / von vns abgesöndert / vnd sein derwegen die Creaturen jme nach

Caluinisch.

Die Caluinist aber vnd Zwinglianer lehren also:

NEwstädtische Admonitio &c. am 27. blat Es ist inn jhme Christo / eine Natur (nemlich / die Göttliche) die auff Erden bleibt / nachdem dz Fleisch auffgefahren ist.

Catechis. Heidelberg. am 23. blat Weil die GOttheit vnbegreiffelich / vnnd allenthalben gegenwertig ist / so mus folgen / das sie wol

auffer-

Lutherisch.

nach der Gottheit auff Erden neher weder sein Menschliche Natur auff Erden bey seiner Gottheit sey.

Es folget aber drumb kein außdehnung der Menschheit / der lenge oder der breite nach / Sondern es ist ein vnbegreiffliche Gegenwart / welche er nach der Krafft GOttes (zu welcher er sich gesetzt hat / freilich nicht jrrdischer vñ weltlicher weiß) halten vnnd leisten kan / nach laut seines Vngezweiffelten Worts /

Caluinisch.

auſſerhalb jhrer angenommenen Menschheit / vnd dannoch nichtsdesto weniger auch in derselbigen ist / vnnd Persönlich mit jhr vereiniget bleibt.

Doct. Gryneus / Thes. &c. Clas. 2. loco. 9. Thes. 24. Vnnd es werden darumb die Naturen nicht zertrennt / mögen vnd köñen wol in einer Person bleiben / wann schon das Fleisch / welches mit seiner maß vmbzielet vñ vmbfasset ist (non

tam

Lutherisch.

Matth. 18. Wo zween oder drey in meinem Nahmen versamlet seind/da bin ich mitten unter jhnen. Und Matth. 28. Ich bin bey euch alle Tag/ biß zu End der Welt. Das kan er thun / wann schon die Naturen in keine wege verruckt vnnd verendert/ noch viel weniger außgedehnet werden. So ist auch die Gottheit selbs kein außgedehnet ding. Es sind Gottlose Reden bey den Widersachern / wie diese insonderheit

Calvinisch.

tam latè pateat sichnicht so wei von einande thut / oder sich s weit außstreckt o der außdehnet/ al die Göttliche / di kein ziel / oder kei vmbschreibung/ o der kein end hat.

Die Sum die ser Calvinischen Lehr ist:

CHRJStus sey nach der Gottheit allenthalben / gleich als ausgespannen / So weit aber mögi sich

Lutherisch.

nsonderheit/ dz in der Persönlichen Vereinigung die GOTTheit an etlichen Orthen ausserhalb der Menscheit sey.

Caluinisch.

sich die Menscheit nicht ausspannē/ vnnd so viel Platz vnnd weite nicht einnemen.

Zum Vierden.

Von Christi Wunderwercken/ die er auff Erden gethan.

Die Lutherischen lehren also:

DJe Menschheit hat in Persönlicher vereinigung/ ware krafft Gottes empfangen/ darumb wird Christi Fleisch

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

LAmpertus Danæus/ *in Exam. lib. Chem. de duab. Nat. cap. 4. fol. 118. Ad ea miracula. &c.* Die Wunderwerck

zu

Lutherisch.

Fleisch/Johan 6. ein Lebendigmachend fleisch genennet. Marc. 5. Gehet ein Krafft von jhm aus. Colos. 2. Dann in jm wohnet die gantze fülle der Gottheit leibhafftig. So saget Christus nicht vergeblich: Der Son des Menschē werde aus den Grābern aufferwecken die Todten / Johan. 5.

Dieses ist nun viel ein anders / weder das Christi Fleisch oder Mēschheit in dē wunderwercken nit mehr / dann

Calvinisch.

zu wircken / hat [illegible] Fleisch Christi [illegible] cht mehr getha[illegible] dann das Flei[illegible] der Apostel zu jr[illegible] wunderwerckē [illegible] than hat: oder [illegible] Stab Mo[illegible] zu den Wund[illegible] werckē Mosis, [illegible] nützt hat.

Vnd bald h[illegible] nach: Das Flei[illegible] Christi ist biß[illegible] len darzu gebra[illegible] chet worden / [illegible] allein ein blo[illegible] Werckzeug / we[illegible] cher den Ohr[illegible] vnnd Augen d[illegible] Menschen gez[illegible] get hat / was d[illegible] Got[illegible]

Lutherisch.

ann Pauli Petri
nd anderer Apo-
el Fleisch gethan
ab / inn welchen
ie Gottheit nicht
ibhafftig wohnet /
elche auch mit
er Gottheit nicht
ind persönlich ver
iniget worden.

Ist mehr dann
Vnchristlich ge-
edt / das CHristi
Fleisch auch über-
natürlicher Weiß /
von der GOttheit
vegen / mit welcher
s vereiniget / kein
Wunderwerck
hab thun können o-
er mögen. Vnnd
ol erst darzu nicht
mehr

Caluinisch.

GOTTheit des
Sohns GOTtes
wircke.

Vnd cap. 9. am
156. 157. blat. Dañ
es war kein Krafft
im Fleisch Christi /
weder auff Natür-
liche / noch über-
natürliche weis-
se / welche eben die-
se Werck thete o-
der verrichte. Dañ
Wünderwerck thun
ist allein der Gott-
heit Werck / wel-
ches keiner Crea-
tur kan mitgetheilt
werden.

Die Caluinisten
aber / oder Zwingli-
aner leren also:

Lutherisch.	Calvinisch.
mehr vermocht haben (weder Mose Stab. Dann in solcher Lehr / wie es die Wiedersacher fürgeben / ligt der Leibhafftig Nestorianismus / vnnd leugnet den grund vnsers Glaubens / daß das Wort sey Fleisch worden / Johan. 1.	CHristus se nach der Mensch heit nicht kräfft ger in Persönliche Vereinigung / w der ein and Mensch / vnnd e habe von der Got heit das Fleis Christi kein kraf vnnd Macht em pfangen.

Zum Fünfften.

Von Christi sitzen im Himmel zur rechten Hand Gottes des Allmechtigen.

Lutherisch.

Die Lutherischen lehren also:

DAS seht nimmermehr / Christus kan nicht nur zum halben Theil an einem Orth sein / dann so bald das geschicht / so hat die Persönliche Vereinigung ein End.

Zum Andern / so kan die Rechte Hand GOTTES / zu welcher ER sich gesetzt hat / nicht ein Winckel / ein Gemach / Capellen / oder Clausen sein.

So

Caluinisch.

Die Caluinisten aber vnd Zwinglianer lehren also:

D. Grinæus Thes. &c. Clas. 2. loco. 9. Thes. 30.

Erstlich weil CHRISTVS mit dem Wort in einer Person vereiniget ist / vnnd demnach die Fürtrefflichsten / Ersehaffenen Gaben in jhme sind / vnnd derwegen inn vollkommenster Herrligkeit vnd Seligkeit lebet / so soll vnd muß es sein / das der LEIB CHRISTI in ei-

Lutherisch. Caluinisch.

So dem also / so ist CHristus so wol bey vns / als die Rechte Hand GOttes / die kein ziel / maß vñ vmbschreibung hat / vñ wird dennoch der eigenschafft seines Leibs nichts benommen / weil es ein Himlische vñ vnerforschliche Gegenwarth ist / da Christus gesetzt vber alles / das im Himmel vnd auff Erden / vnd alles erfüllt / Ephes 4. Auch gegewertiglich alles inn dem Himmel vnd auff Erden / regiert.

nem gewissen / vn vber die maß seli gem ort / sein We sen vñ sein bleibe hab.

Weiter daselbst Thes. 31. Wi gleuben / CHris Leib wohne inn ei nem orth / der nich nur der allerseligs schönest vnnd vol kommest sey / son dern auch der alle höchste sey.

Weiter / Thes. 3. Dann der Him mel / in welchem e mit seinem Leib ist vnnd inn welchen wir auch mit vnse Leib vnd Seel sein werden / kan nich

Waß ein

Lutherisch.

Wann man ein Himmel/ oder ein ort im Himel wil nennen / die rechte Hand Gottes/ vñ sagen / CHristus sitze allda vnuerrücklich/ dz ist/ beydes von CHristo/ vnnd dem Himlischen Wesen spöttisch vnd sehr irrdisch geredt. Vnd noch so viel spöttischer/ da die Widersacher fürgebē/ Er müsse nicht ein gar grosse weite inhaben/ gleichsam/ Als wann er den gantzen Himmel einneme/ den Engeln vnnd seligen Men-

Caluinisch.

eine vngeheure grosse oder vnerschaffene weite sein / eins Theils darumb/ dz nichts ist/ dz nicht erschaffen sey / ohn allein GOTT: anders Theils/ dae er (der Himel) klerlich in der Episstel zu den Hebreern / ein Werck GOTtes wird genennet.

Beza, de omnipræs. car. Christi, fol. 338. Operum Bezæ, Vol. 1. f. 601. Idcirco huius &c. Darumb das sitzen des Fleisches CHristi zu

Lutherisch. Calvinisch.

Menschē den platz verschlüge / oder der Welt zu enge machte.

Solche jhre irrdische Gedancken machen / das sie die Person immerdar von einander reissen / vnd eine Person im Himel setzen / welche Gott vnnd Mensch ist / Vnnd die andere auff Erden setzen / welche nur GOtt vnd nicht Mensch sein sol.

zu des Vatters Rechten / oder der höchsten Herrligkeit / vber alle / auch Himlischen Creaturen / beschreiben wir also / das es ein gewisser Orth sey / nemlich die höchste vnd vnaußsprechlichste Himmel / in welche Er auffgenommen ist.

Gegenbericht Heidelbergischer Theologen vom Maulbronnischen Gesprech / am 137. Blat. Wir sagen Deutsch vnd rund / das der Leib Christi / weder klein noch gros / weder außgedehnet noch eingezogen / weder einzig noch vielfeltig / weder Himlischer noch irrdi-

jrrdischer/noch Fleischlicher weiß/weder sichtbar noch vnsichtbar / zugleich an vielen Orten oder allen orten sey.

Die Summ dieser Caluinischen Lehr ist:

Christus habe sich in ein sehr lustig orth im Himel / vnd wie ein König in ein Stuel oder Sessel gesetzt/ vñ sol biß auff den Jüngsten Tag von dannen nimmermehr kommen.

Zum Sechsten.

Von der Anruffung oder Gebet zu Christo Jhesu / in seiner Persönlichen Vereinigung / ob es zu Christo nur im halben Theil / oder gantz vnd vollkommen zu jhm gerichtet werden solle.

Die Lutherischen lehren also:	Die Caluinisten aber/ oder Zwinglianer leren also:

Lutherisch.

EIn schrecklich / vnnd noch vor kurtzer zeit ein vnerhörte Gottslesterung ist dieselehr der Wiedersacher / das man Christum im Anruffen zertheilen / vnnd nur auff die blosse Gottheit / mit außsünderung seiner Menscheit / sehen / oder ewiglich verdampt vnd verlohren sein soll.

Von solcher zertrennung haben alle Anbeter des Namens Jesu nie nichts gewust / drumb steht Marc. 10.

Calvinisch.

LAmpertus Danæus, in Exam. lib. Chem. f. 415. 416. Ziehet alles wz vom vertrawen auff Menschē / auff Fleisch / auff Creaturen geredt wird / auff Christum nach der Menschheit / vnnd sagt / Es lig nichts daran / das wir sagen wöllen / es sey Gott vnd Mensch ein Person in Christo worden: Es sein / sagt er / alle verfluchte / abgöttische vnd verdampte Leut / die ihr Glaub / hoffnung / beten

Lutherisch.

10. Jesu du Sohn Dauids erbarme dich mein. Act. 7. Da Stephanus Jesum gesehen stehen zur Rechten Gottes/ hat er jhn angeruffen: HErr Jesu/ nim meinen Geist auff. Darumb sagt Paulus Philip. 2. In dem Namen Jesu sollen sich beugen alle Knie/ die im Himmel / auff Erden/ vnd vnter der Erden sind.

Da weis man wol / das Christus in seiner Menschheit / an vnnd für sich selbs allein diese

Caluinisch.

beten vnnd anruffen/ auff den gantzen Christum/ vñ nicht nur bloß vnd allein auff die GOttheit setzen. Seiner Wort sind viel/ es wird sie der Christliche Leser bey einander finden / inn meinem Büchlein / wider die Heidelbergische Bethladen am 105 Blat.

Spricht demnach weiter / in assert. &c. f. 38. Nulla in vero , &c. Es ist aber gar nichts von nöthen/ dz jemand (in der anruffung CHristi)

Ey an

Lutherisch.

se Ehr nicht hat / aber er ist nit nur Mensch/sonder in einer Person wahrer GOtt / da lest er sich nichts mehr von einander theilen/dann das Heilig/ dz von Maria geborn ist/ist Gottes Son. Sol derwegen vnzertrenlich dieser Christus angeruffen vñ angebeten/ vnnd fest gegleubet werden / dz die Menschliche Natur von der Göttlichen Natur/ Ehr vnd Gewalt vnzertrenlich empfangen hat / vnd sampt der GOttheit

Calumnisch.

an sein Fleisch o der Menschlich Natur gedencke Ja man soll si von der Göttli chen Ehr der an ruffung / auch in Christo selbs aller dings hinweg reumen / o der hindan setzen. Dieweil diese Ehr allein GOtt gebüret.

Die gleichnussen Bezæ von der Kron vñ Scepter vnd Petri Martyris vom Bauch / Händen vnd Füssen/da sie fürgebē/ Chri-

Lutherisch.

heit vns warlich erhöre vnd helffe.

Wañ Menschliche Natur in der Person CHRISTI nicht mehr nützte / weder ein Kron auff des Königes Heupt/so hette der Sohn Gottes vnser Erlöser werden mögen / wann er schon kein Menschliche Natur hette an sich genommen / so wol als ein König helffen kan / wann er schon sein Kron nicht auff hat/sondern neben sich legt/ vnnd ein weg regieren kan als den

Caluinisch.

Christus thue vnd wircke in der Persönlichen vereinigung / nach der Menschheit nicht mehr / weder ein Kron oder ein Scepter bey dem König: oder ein hand/ Fuss / Bauch/bey dem Menschen / mit welchen man redt / welche doch aber keins weges darumb da sind / dz sie mit dem Gehör etwas zuthun haben sollen/ wirst auch finden inn vorgemeltem meinem Büchlein im Fünfften Artickel.

Beza

Lutherisch.

den andern/ vnd so wol ein Mensch den andern/ wann er schon kein Fuß oder nur ein Fuß hat / wann er nur die nicht verlohren hat/ aufsprechen vñ anreden kan / weil Hand vnd Fuß zu dem Gehör / wie auch der Bauch / kein gelegenheit vnd kein ordnung haben.

Vnd müste folgen/ das der gantze Christus nach der Menschheit/ nicht nur im anruffen / Sondern auch im leiden vnd sterben nichts

Caluinisch.

Beza Resp. 2. ad Coll. Momp. f. 175. Hinc tamē &c. Aber es wird drumb hieraus nit beschlossen / das CHRistus seiner Menschheit nach/ vnnd nach dem er vom Vatter denen inn der Beschneidung war zů Diener verordnet/ alle gewůst vnd erkandt habe / die an jhn nicht gleuben würden.

Die Sum dieser Caluinischen Lehr ist.

Wie die Kron vnd der König bey ein-

Lutherisch.

nichts nützte/vnnd nichts genützt hette.

Dann das sicht man wol / das der Teuffel inn den Wiedersachern damit vmbgehet/das er vns nicht nur CHRIstum/ der nach der Menschheit vnser Bruder ist/ von der Gottheit absöndere/sondern allen Glauben vnd vertrawen gemehlich je lenger je mehr/ vertilge / vnd das heilig Euangelium inn ein solch Gespött bringe / wie vorzeiten bey den Heiden

Caluinisch.

einander sind/vnd der König redt / thut/richtet/vrtheilet/ vnnd die Kron nichtsdauen weiß/ also sey die Menschheit bey der Gottheit/vnd sein allzeit bey einander / aber es neme sich die Menschheit deren dingen nichts an / was die GOttheit thut/schafft/erhelt regiert/etc. Vnnd die Meinung hat es auch mit dem Bauch/ Händen/ vnnd Füssen/ etc. Derwegen wer sein hoffnung vnd vertrawen / vnnd sein beten setzt vn-

zer-

Lutherisch.	Calumnisch.
den geschehen ist / da sie fürgabē / wir Christen halten vns nur zu einem Menschen / ja nit weiter / weder zu einem gecreutzigten Menschen.	zertrennlich auff Christum / vnnd nicht nur auff die Gottheit / der sey verdampt vnd verflucht. Dann die Menscheit Christi habe mit dem allen nichts zu thun / da wir erhört / vnd vns geholffen sol werden.

Der dritte Span.

Vom Ampt Jesu Christi.

Inn diesem Span / von dem Ampt Jhesu Christi / sind diese jhre zu beyden Seiten Lehren gegen einander.

Vnd

Lutherisch. Caluinisch.

Vnd Erstlich.

Wie weit sich strecke vber das Menschliche Geschlecht / das Christus gelitten / gestorben / vnd für die Sünd gnug gethan.

Die Lutherischen lehren also:

DER H. Paulus machts verstendtlich vnnd außdrücklich zun Römern am 5. cap. vnd spricht: Wie nun durch eines Sünde die Verdamnus vber alle Menschen kommen ist / also ist auch durch eines Gerechtigkeit /

Die Caluinisten aber / oder Zwinglianer lehren also:

GEORG Spindler im mehrgedachtem Buch / am 262. 263. Blat. Das sie aber meinen / sie schliessen recht also: Gleich wie sie inn Adam alle Sterben / also werden sie in Christo alle Aufferstehen / so müste auch recht

Lutherisch.

keit/die Rechtfertigung des Lebens vber alle Menschen kommen. Vnd 1. Tim. 2. Gott wil/ das allen Menschen geholffen werde/ vñ zur Erkentnus der Warheit kommen. Dann es ist ein Gott/vnd ein Mitler/zwischē GOTT vnd dem Menschen/ nemlich der Mensch Christus Jhesus/ der sich selbs gegeben hat/ für alle zur Erlösung. Also sagt auch der H. Johannes/1. Joh. 2. Jesus Christ ist die

Calvinisch.

recht sein/ wann man also daraus schliesse/gleich wie die Sünd in Adam auff alle Menschen ist geleitet worden/ dz sie alle Sünder sein/ also ist Christi Gerechtigkeit allen Menschen zu kommen/ das sie alle durch C. Hristum Gerecht worden sind. Nū gibts aber die erfahrūg/ dz viel Vngerechte vnd verdampte sein. Darumb erstreckt sich CHRisti Verdienst nicht so fern/ als sich

die

Lutherisch.

die versöhnung für unsere Sünde / nicht allein aber für die unsere / sondern auch für der gantzen Welt Sünde.

Hie hören wir / Christus sey für alle die / welche in Adam die verdamnis empfangen haben / gestorben / sey in gemein gestorben für alle Menschen / vnnd nicht nur für die gleubigen / sondern für die Sünd der gantzen Welt.

Das mus vnd sol

Caluinisch.

die Erbsünde vnd der Schaden erstreckt.

D. Grynæus in Thes. &c. Class. 1. loco 7. Thes. 13. Man kan nicht sagen / das GOttes wille eigentlich / an vnnd für sich selbs gewesen sey / das Christus für aller Menschen heil hab sterben sollen.

Abraham Mäußlin sagt in seiner antwort / vber den erstē Klagartickel: Christus hette wider den willē seines Vaters gethan /

F wann

Lutherisch.

sol auch vnlaugbar sein / oder zum ersten / so hat Christus des Satans reich nichtallerdinge vnter sich getreten / vnnd ist nicht HErr worden in seinem Pallast / vnd hat kein Triumph erhalten vnd erobert / vnnd das Gefengnis mit sich nicht gen Himel geführt: Demnach so were alles Euangelium / Glaub / Lere vnnd Predigt / von anbegin der Welt / eitel vnnütz / vnnd vnwarhafft. Es köndte auch niemandes

Calvinisch.

wann er sein Leiden hett für das gantze Menschliche Geschlecht fürgenommen.

Mäußlins wort desgleichen / sein Bezæ / Peter Hübners / vnd jrer Mitgesellen Bekentnis zu Mümpelgart auffgelegt / Item Paræi / Danæi / Tossani / Jeronymi Zanchi wort wird der Christliche Leser finden delenge nach in meinem Büchlein / wider die Heidelbergische Bethladen / vber den ersten Artickel.

Di

Lutherisch. Caluinisch.

standes auff eini-
ge zusagung sich
lassen / vnd in der
Noth wider zwei-
fel vnd verzweiue-
lung trösten / wenn
dieser Artickel vns
verruckt solte wer-
den.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist.

GOtt habe nur etlicher Menschen Sünd auff seinen Son gelegt / vnd nicht aller / auch deren bey weiten nicht aller / welchen das Euangelium geprediget wird.

Zum andern.

Wie es ein gestalt habe mit den Menschen / die durch Christi bitter Leiden vnd sterben erlöst sein.

Die Lutherischen leren also:

Die Caluinisten aber / oder Zwinglianer leren also.

Lutherisch.

GOTT hat seinen Son alle vnnd jede Menschen zu erlösen gebē. Welche aber der Erlösung wöllen theilhafftig werden die sollen vnd müssen dieselbige mit glauben annemen/ oder das bitter leiden vnd sterben Christi Jhesu / wird an jhnen widerumb verloren/ vnd werden sie widerumb von wegen jhrer Sünden / vnd der ausgeschlagenen Erlösung / verdampt vnd verloren.

Das

Calvinisch.

Beza Resp. 2. fol. 216. singulas tem &c. Da Johannes sagt/ Christus sey die Versöhnung für Sünd der gantz Welt. Dasselb auff einen Menschen so wol a auff den andern keinen außgenom men / seinem (d ist D. Jacobi Ar dree) gedicht nach ziehen wöllen / wol so Gottlo vnnd Gottsle sterlich/ als wen man sagen wolte das jemand könt te verdampt wer

de

Lutherisch. Caluinisch.

Das zeuget das H. Euangelium in allen orten/vnd ben so starck / als uch dz vorderig/ das CHristus für alle Menschen gestorben sey. Also sagt Paulus 1.Cor. 8. Wirdt der schwache Bruder ombkomen / vmb welches willē doch Christus gestorben ist. Wie fast mit gleichen Worten stehet / Rom. 14. vnd Heb. 10. Wie viel meinet jr/ ergere Straffe wird der verdienen/ der den Son Gottes mit Füssen tritt/ vnd

den / welches sünd durch Christi Tod versöhnet sind / oder für welchen Christus gnug gethan hat: oder das Christus für jemands gnug gethan hab / welcher sein gutthat mit Glauben nicht angenommen hab. Welches er (D. Jacob) doch so eigentlich / richtig / vnd vnuerschämpt mit außdrückenlichen Worten hat reden dörffen / im 546. blat/ vnd folgendes/ dz er sagt: Er sey nicht allein willig vnnd bereit

vnd das Blut des Testaments vnrein achtet / durch welches er geheiliget ist / vnnd den Geist der Gnaden schmehet? 2. Pet. 2. Denn so sie entflohen sind dem vnflat dieser welt / durch die erkentnis des HErrn vnnd Heylandes Jhesu Christi / werden aber widerumb in dieselbige geflochten vnd vberwunden / ist mit jhnen dz letzte erger worden / weder das erste. Marc. 16. Gehet hin in alle welt / vnd prediget das Euan-

offentlich zu n
derruffen / sende
auch die harte
straff darumb
leiden / wann jh
einer dz widersp
aus alter oder n
wer Christlich
Lerer einem zeig
könne / So bin ic
auch (sprieht B
za) des willens
vnnd erbiete mic
gleichmesiger g
stalt / wann er de
Christlichen Lere
einen kan auffwei
sen / vnnd darstel
len / der sein gan
vngereumbt ge
dicht / nicht vo
gantzem Hertze
verfluche.

Di

Lutherisch.

Euangelium allen Creaturen. Wer da gleubt vñ getaufft wird / der wird selig werden / Wer aber nicht gleubet / der wird verdampt werden.

Caluinisch.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist:

Es werde keiner verdampt / für welchen Christus gestorben sey.

Zum dritten.

Welche die sein / für welche Christus gestorben sey.

Die Lutherischen leren also:

DEr heilige Paulus nennet alle / welchen das Euangelium gepre-

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer leren also:

BEza / Mäuslin / Peter Hübner / vnnd jhre Gesellen / haben zu

Lutherisch. Calumnisch.

prediget wird / die geliebten vnd außerwehlten in Christo/Ephes. 1. vnnd hernach Cap. 5. heist er sie bestendig bleiben. Gibt zuuerstehen / das nicht nur ein klein Heufflein außerlesen sey) Sondern Gott habe vns geliebt vnd erwehlet/ allesampt in seinem Son.

Aber da kömpt dann die Schrifft weiter / vnnd zeigt an / etliche bleiben bey der erwehlung/ vnd empfahē endlich Heyl / Leben/ vnd Seligkeit in Chri-

Mümpelgart jhr Bekentnis geben ad Thes. 7. Virtemb. de Prædest. vber den Spruch 1. Joh. 2. Christus ist die versöhnung der gantzen Welt es sey allein von den Außerwehlten zuuerstehen.

Spindler in mehr gedachtem buch/am 261. blat. Wann die schrifft saget: Er sey für alle gestorben / so wird solches allein verstandē von den hauffen deren / die erwehlet sind/ vnd in denen solch leiden krefftig ist.

Da

Lutherisch.

Christo. Etliche a-
er werden aus
em Buch des Le-
ens außgetilget /
ie geschrieben ste-
et/Exod. 32. Heb.
2. Diese verlieren
ampt jrem Heyl
uch den Namen/
as sie nicht mehr
onter die Außer-
wehlten gerechnet
werden.

Aber doch/ so hat
ie Gott auch gelie-
bet in seinē Son/
oñ den Rathsch lag
der Erlösung auff
ie so wol als auff
ie andere / gehen
lassen. Joha. 3. Al-
so hat GOtt die
Welt geliebet/ das
er

Caluinisch.

Doctor Gry-
neus in seinen
zweien Disputa-
tionen/ Ob Chri-
stus vor alle gestor-
ben sey / vnderste-
het zu beweisen / er
sey nur für die
Außerwehlten ge-
storben.

Rennecher im
mehr gedachtem
Buch/am 49. blat.
In illa magna, &c.
In der grossen vñ
heimlichen berath-
schlagung/ hat der
Son Gottes / mit
seinem ewigen Va-
ter vnd H. Geist
gerathschlaget vnd
beschlossen/ wie vñ
wann er Mensch-

er seinen eingebornen Son gab/ auff das alle/ die an jhn gleuben/ nicht verloren werden/ sondern das ewig Leben haben. Nun kan dz wort Welt/ nicht solche Außerwehlte heissen/ wie die Widersacher von Außerwehlten reden/ denn die heiten kein beysorg/ dz sie verloren möchten werden. Luc. 7. stehet/ Die Phariseer habē verachtet den Rathschlag GOttes (nemlich sie selig zu machen) wider sich selbs.

So

liche Natur wölle an sich nemen/ vnd den Ausschus/ oder die darzu erwehlt werden/ mit dem Opffer seines Sons erlösen vnd selig machen.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist:

GOtt habe im heimlichen Rathschlag nur etliche vom Menschengeschlecht auserlesen vnnd erwehlt/ die sein niemand weder allein GOtt bekandt/ für welche Auserwehlte

Chri-

Lutherisch.	Caluinisch.
So kan derwegen/nicht ein ausgeschlossen Heufflein gewesen sein/	Christus allein gestorben sey.

für welche CHRISTVS allein kommen sey. Denn der Rathschlag selig zu machen/war auch vber die gangen/die sich dem Rathschlag widersetzt haben.

Der vierdte Span.

Von Menschen.

In diesem Span von Menschen/ sind diese jrer zu beiden seiten Leren gegeneinander.

Vnd Erstlich.

Von Adams Fall.

Die

Lutherisch.

Die Lutherischen leren also:

GOTT hat den Menschen nicht erschaffen / das er fallen sollte / viel weniger hat er jhn dahin getrieben / sondern er hat jm eingebot gegeben / vnd jhm vor dem Fall gewarnet.

Diese warnung vnd drewung Gottes / vnnd darauff erfolgte straff kan nicht bestehen bey der Gerechtigkeit vñ Warheit Gottes / wen er selbs den Menschen zum

Caluinisch.

Die Caluinisten aber / oder Zwinglianer leren also:

Spindler in obgedachtē Buch / am 281. blat. Das aber sich dieser Fall mit Adam nicht ohne gefehr / vnd ohne wissen vnd willen GOTTes / wider Gottes Rath / oder aus blosser müssiger permission oder verhengnis hab zugetragen / Sondern durch GOttes præscientz vnd vorwissenheit anordnung vnnd beschlus / das kan man schliessen.

Beza

Lutherisch.

zum Fall gewidmet/geordnet vnd getrieben hat. Das sihet man auch wol an dem / da vom bösen Geist geredt wird/Joha. 8. Er sey in der warheit nicht bestanden. Hette Gott die Menschē in Fall getrieben / so hette er auch den Satan drein getrieben. Vnd wañ das beiderseits sein lust/ will vnd wolgefallen gewesen were / so were der Engel noch der Mensch/durch den Fall von der warheit / das ist / von der

Caluinisch.

Beza de Prædest. doct. & vero vsu, fol. 10. Nempe vt mutatio &c. Die verenderung aus dem guten stand in den bösen hat sein müssen/ aus Gottes Befehl/Gottes ewigē Rathschlag in folg vnnd ins Werck zu setzen.

Rennicher am 29. blat/Licet etiam, &c. Ob wol aber der erste Mensch seinen guten willen in ein bösen ohn Gottes Trieb / für sich selbs nicht thette verendern kön-

nen

Lutherisch. Calvinisch.

ter ordnung Gottes / dazu sind sie erschaffen gewesen / abgefallen / sondern gerad mit dem Fall weren sie in der warheit bestanden / das ist / an dem ort / auff dem grundt / auff dem end / darzu sie weren erschaffen gewesen.

Die Widersacher brechen grewlich aus diesem Artickel / vnd machen den Menschen (also in einer Gleichnis zu reden) zu einem Ehrwerck / etc. welches also durch des

nen (denn alles vnd jedes / was getrieben vnd bewegt wird / das kömpt von GOtt / vnnd ohn sein trib kan sich nichts regen) So ists doch etc.

Weiter am 12 blat. Ille igitur &c. Derhalben der erste Fall des Menschen / hat eben so wol sein sollen vnd müssen / als das auch hat sein sollen vnd müssen / das GOtt seinen ewigen Rathschlag eröffnete vnnd ins Werck setzte.

Jeronymi Zanchi

Lutherisch.

des Meisters hand geschmiedet vñ geordnet / das es mit dem Gewichtstein gezogen werde / vñ in seinen Rädern vñ allen Gelenckē vmblauffen muß / vnd eben vnd nicht anders lauffen / weder wie es in ein ander geschmidt / vnd auff einander zugericht ist. Ein solchs werck / meinen die Widersacher / sey auch der Mensch / der also gemacht / das er mit der Prædestination / zwang vñ trib GOTTES ge-

Caluinisch.

chi Wort wird man finden / in meinem mehrgedachtem buch / wider die Heidelbergische Bethladen / am 27. blat.

Doct. Gryneus / Thes. &c. Class. 1. loco. 15. Thes. 9. GOtt verrichtet seines Willens Rathschlag / durch mittel / weg vnnd Werckzeug / nicht das er an dieselbige gebunden sey / wie die Stoici darfür hielten / Sondern (liberè & potenter illa fabricans) Er machet vnd zimmert sie mit

Lutherisch.

gesterckt vnd gezogen/vnd sich in alle ding keren vnd wenden müsse/ dahin Gott jn treibt/ druckt/vnnd sune necessitatis absolutæ,dz ist/mit dem vnuermeidenlichen Notzwang streckt.

Es ist freylich scheuslich võ Gott geredt vñ gedacht. Denn solcher gestalt nach/ kömpt man nimmer für/ Gott wird zu einẽ Stiffter/ Meister vnnd Treiber der Sünden vnd des Todes gemacht/ vnd ausgeruffen/ wie droben auch in sei-

Caluinisch.

mit seinem freien gewalt/ (mouens ac dirigens prout libuit) treibt vnd ordnet sie/ wohin er wil.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist.

Adam vnd Eua sein dahin vnnd darauff erschaffen worden/das sie haben sollen vñ müssen sündigen vnnd fallen/ vnd GOtt habe das Holtz vnd dis werck der massen gezimmert/ vnd also geschnitzet vnd

Lutherisch.

seinem ort gehandelt worden.

Ist vmb sonst was die Wiedersacher fürbringen/ der Mensch sey durch sein eignen

Caluinisch.

vnd gemacht/vnd sein Macht drein gelegt / das er das vnnd nicht anders hab thun sollen vñ müssen.

muthwillen gefallen / denn dieses werden sie mit obgesatzter Lehr in die Ewigkeit nimmermehr vergleichen können.

Zum Andern.

Von den Außerwehlten / Ob sie den Heiligen Geist vnd Glauben wiederumb verlieren mögen.

Die Lutherischen lehren also:

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

Lutherisch.

ES hat vns Gott alle in seinē Sohn geliebet / vnnd einmahl zu Gnaden angenomēn. Da sind viel Leut / welche die gnad durch den heiligen Geist / mit Glauben annemen / vnd komen doch widerumb dauon. Vnd dz gibt / wann sie nicht widerkehrē / Apostaras, vnd wie Paulus sagt / ἀποστῆσονται τῆς πίστεως, vñ wie vom Hymenæo vñ Phileto geredt wird / leiden den Schiffbruch ihres Glau-

Calvinisch.

SPindler in obgemelten Buch / am 322. Blat. So folget / das die Außerwehlten auch den Heiligen Geist nicht gentzlich verlieren können.

Am 320. Blat. Dann es ist vnmüglich / das die einmal Christo in seinen schutz vnnd schirm vom Vatter gegeben / vnnd Christo incorporiret / eingeleibet / vnd eingepflantzet sind / vñ durch den Glauben gewurtzelt haben / das sie

aus

Lutherisch. Calvinisch.

Glaubens/verderben widerumb den Tempel GOttes/ 1. Corinth. 3. verlieren den heiligen Geist/durch den sie erleuchtet vnd bekehret waren/ wie außdrücklich der Apostel lehrt. Heb. 6. vnd 10. Vnnd Petrus/2. Pe. 2.

Vnd das sie auch eingepflantzet/ vnnd doch widerumb abgebrochen oder abgeschnitten werden/ sagt Christus selber Joh. 15. Ich bin ein rechter Weinstock/etc. Wer nicht in mir bleibet/ der

aus seiner Gewalt vnnd Schutz können gerissen werden/ vnd als faule Glieder von seinē Leib getrennet.

Beza inn mehrgedachtem Buch/ *de Prædestin. &c. fol. 14. Unde & tertium &c.* Dannen herfolget auch dz dritte/dz dieses Glaubens lauff wol etwan mag von wegen der schwacheit auch der heiligsten Menschen auffgehalten werden/Aber des Glaubens schoß/ welches einmal gepflantzet ist/ kan nimmermehr

Lutherisch.

der wird weg geworffen / wie eine Rebe / vnd verdorret / vnd man samlet sie / vnnd wirfft sie ins Fewr / vnd mus breñen. Rom. 11. Sie sind zubrochen vmb jhres Vnglaubens willen / du stehest aber durch den Glauben. Sey nicht stoltz / sonder fürchte dich. Hat Gott der Natürlichen Zweigen nicht verschonet / dz er vielleicht dein auch nicht verschone. Vñ daruon Er gesagt: Sie sein des saffttes im Oelbaum theil

Caluinisch.

gar hinweg genommen werden.

D. Grynæus Thes. &c. Class. loco 3. Thes. 4. die außerwehlten für zum Ewigen L ben / nicht könne verdampt werden vnnd derwegen n anders können dann Selig wer den / achte ich / wi se jederman.

Die Sum di ser Caluinische Lehr ist:

Welche Gott e mahl geliebet ha / jhme seinen Sei / Glaub / bekerun / v

Lutherisch.	Caluinisch.
theilhafftig worden.	vnd Leben gegeben hab/der bleibe darbey/ vnnd verliere diese ding nicht mehr/ vnd sey vnmüglich/ das er sie verlieren könne.

Solche Leut/ ob sie wol auch inn GOttes Gnaden gestanden sind/ vñ Christo eingeleibt/ so werden sie doch durch Vnglauben wiederumb von aller Gnad/ vnd aus dem Buch des Lebens vertilget vnd verworffen/ wañ sie nicht Buß thun.

Zum Dritten.

Von den verdampten Menschen/ Ob sie aus GOttes heimlichen Rathschlag zur Verdammus verordnet/ vnd von Gott dahin getrieben werden.

Die Lutherischen lehren also:	Die Caluinisten aber/ oder Zwingliäner lehren also:

Lutherisch.

WAR Niemand unter allen Menschenkindern hat GOTT in seinem Rathschlag vnnd heimlichen Wollgefallen / zu solchem Jammer formirt vnnd verordenet / Dann GOTT ist die Liebe / 1. Johan. 4. Vnd ist φιλάνθρωπ@ / das ist / der ein hertzlichen Lust vnd Frewd zu aller Menschen bekehrung / vnd Heyl hat / wann nur die Menschen nicht mutwilliglich vnd verwegenlich die Mit-

Calvinisch.

Pindler i
obgedacht
Buch / an
413. Blat. S
sol er dis woll be
halten / ob wol di
Vrsach GOttli
ches Fürsatzes vn
Raths / vnerforsc
lich ist / da GOt
von Ewigkeit be
schlossen hat etlich
Menschen zustraf
fen / durch welche
billiches verderbe
vnnd straffe / er di
Ehre seiner Ge
rechtigkeit offen
bare / darumb auch
die / so zum Ver
dammnis verordne
sein / nichts ander
können / dann ver
damp

Lutherisch.

Mitteln des Heils widerstrebten.

Der Teuffel druckt vnnd stößt die Menschen zu Sünden vnd zum Todt / vnd druckt vnd stößt die Wiedersacher von jres Hasses wegen wider die Warheit / das sie mit solchen grewlichen Gotteßlesterungē zum Mund vñ Federn außschaumē müssen.

Es kömpt den Menschē kein notzwang von Gott / dz sie nicht anders kön-

Caluinisch.

dampt werden / dz doch Gott / etc.

D. Grynæus Thes. &c. Clas. 1. loco 15. Thes. 21. vnd 22. Die böse Instrument / dz ist die Verworffene / die müssen GOtt folgen (*vel inuita, vel per ignorantiam*) das ist / Sie thuns gleich gerne oder nicht / sie wissens oder wissens nicht / vnd wirckt GOtt durch dieselbige Werckzeug oder Instrument also / das er sie nicht nur leyt machen / oder das er nur im zaume halte vnd mei-

Lutherisch.

können dann verdampt sein/ sonder wann sie die Liebe des Euangelions nit annehmen wöllen / das sie Selig würden/ 2. Tim. 2. so kömpt der Teuffel mit krefftigen jrrthumbē/ schendt vnd blendt sie/ das sie von einer Sünd vnd Boßheit in die andere fallen / biß sie hernach dē hals drob brechen.

GOtt ist langmütig vnd Barmhertzig vber sie/ wartet jhrer besserung / das ist / Ob sie auff sein Wort achten wöllen/ vnd seiner

Caluinisch.

stere / was sie thun wollen / Sondern dz er sie auch auffreibt/ stöst/ treibt/ anweist/ vnnd deßwegen/ das noch dz gröste vnter allen ist / auch darumb erschaffet / das er durch sie wircke / was er abgerathen vñ beschlossen hat.

Von Rennechers Armbrost vnd Streckseil haben wir hievon gehöret.

Die Sum̄ dieser Caluinischen Lehr ist:

Er

Lutherisch.

seiner Stim̃e auffmercken. Thun sie das/so wil er jhnen gern den Heiligen Geist geben zur Bekehrung / vnd sie mit Frewden vmbfangen / aller jhrer Sünden vergessen / sie inn sein Reich tragen / geschweige / dz er die Schaff selbs dem Wolff in Rachen stossen wolt.

Caluinisch.

Es haben alle Verdampten jhre Verdamnus vrsprünglich von jhrem Schöpffer her / der sie zu solchem jammer vnd elend im heimlichē Rath geformieret / vnd demnach also erschaffen / vñ letzlich mit dem druck seines wolgefallēs vnnd gewaltes dahin gebracht hab.

Der Fünffte Span.

Vom Wort Gottes vnd dem Predigampt.

In diesem Span/sind diese jre zu beidē seiten Lehren gegen einander.

Lutherisch. Caluinisch.

Vnd Erstlich.

Von deren wegen / welche Gottes Wort niemals gehört haben.

Die Lutherischen lehren also:

ES ist ein einiger weg in Himel / der ist CHRistus Jhesus / Joh. 14. Wer an jhn gleubet / der wird selig / Wer an jhn nicht gleubet / der wird verdampt. Da hilfft nichts für / wie weiß vnd klug die MENschen sind / in eusserlichen vnnd Weltlichen din-

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

HVLDerici Zvvinglij, Christ. fid. expositi. ad Christianũ Regẽ, &c. Du wirst dort (dz ist / im Ewigen Leben) sehen die Gesellschafft der Heiligen / weise Gleubige / Mannliche / dapffere / ehrliche Leut / zwen Adam / den erlößten / vnnd den erlößten Abel / Enoch /

Lutherisch.

dinge/geschweige/ wann sie erst voll allerley Schandt vñ Laster/Raubere y / Abgötterey / Mord vnd Blutuergiessen sind/vñ sich selbs etwann hingerichtet haben.

ES redet die Heilige Schrifft viel anders vonden Heyden/ weder die Widersacher daruon gleuben vnnd halten Zun Eph. 4. So sage ich nũ/ vnnd zeuge in dem HERren/das jhr nicht mehr wandlet/ wie die andern Heyden wandlen/

Caluinisch.

Enoch/Noah/Abraham/Isaac / Jacob / Juda / Mosen / Josua / Gideõ/Samuel / Pineham/Eliam/ Elisæum/auch Esaiam / vnnd die Jungfraw GOttes Gebererin/ daruon er hat geweissaget/ Dauid/Ezechiam/Josiam/ den Täuffer / Petrum / Paulum / Herculem/Theseum / Socratem / Aristidem / Antigonum/Numam/ Camillum/Catones / Scipiones / vnd deine Vorfaren alle / die im Glauben sind verstorben.

Lutherisch.

len/in der Eitelkeit jhres Sinnes/welcher verstand verfinstert ist/ vnnd sind entfremdet vom Leben/ Dz aus Gott ist/ durch die Vnwissenheit/ so in jhnen ist/durch die blindheit jres hertzens.

Da macht der H Paulus vber alle Heiden/ welche mit dem Wort Gottes nicht sind erleuchtet worden/ viel ein ander Vrtheil / weder die Widersacher thũ/ Er sagt von beidẽ/ das

Calumnisch.

Dieses Buch darinn diese Bekantnus stieht / hat Heinrich Bullinger / Cygneam Cantilenã Zuinglij genent/ das ist dz beste Buch/welches Zwingel nach allen Büchern zu letzt vor seinem tod gemacht hab / vnd klar bewiesen/was doch all sein Glaub im hertzen gewesen sey. Vber alles hat Rudolph Gwalter dieses stück von der blinden Heyden seligkeit / vnd jhrem schönen Glauben vnterstanden / zu beschützen vnd beschir-

Lutherisch.

das sie weder die rechte Erkantnus Gottes noch dz leben vnd Seligkeit gehabt haben.

Dañ hetten sie wie die Wiedersacher fürgeben/ inn jrer blindheit können gen Himmel kommen/ so hette Christus wol sein Euangelium/ seine Apostel/ vñ so viel Märterer Blut/ bey jhnen erspart/ sonst bleibets darbey/ wie der Heilig Johannes sagt/ 1. Joan. 2. Wer den Sohn verleugnet/ der hat auch den Vatter nicht.

Caluinisch.

schirmen/ dz ist/ für Christlich/ recht vñ gut zugeben.

Die Sum̃ dieser Caluinischen Lehr ist.

Welcher Mensch schon kein Euangelium/ vnnd kein erkantnus Gottes durchs Wort hab/ der könne vñ müge/ durch dz Liecht seiner Natur/ zu den Außerwehlten GOttes in Himmel kommen/ ohn Euangeliū/ Christum/ Glaub/ Sacrament/ Predigt/ etc.

Zum

Lutherisch. Calvinisch.

Zum Andern.

Von dem Predigampt.

Die Lutherischen lehren also:

DJe Heilig Schrifft rhümbt dz Wort Gottes/vñ seine Predigt / für ein ordentlich vnd krefftig Mittel / dadurch die Hertzen erleuchtet/vnd zu GOtt bekehret werden/ Rom. 10. Der Glaub kömpt aus der Predigt / das Predigen aber kömpt aus dem Wort GOttes/2. Cor.

Die Calvinisten aber/oder Zwinglianer lehren also:

Gryneus / in diſp. Hei delb. de Eucha. The 6. Es sollen di GOttseligen sich wissen zuerinnern, wann in Heiliger Schrifft / dem eusserlichen Predigampt zugelegt wird die innerliche Krafft vnd Wirckung / das es gleich wie inn der Sacramenten

Eh

Lutherisch.

Corinth. 3. Es ist in Dienst des Geistes. Joh. 17. Ich bitte auch für die / welche durch ihr Wort an mich gleuben werden. Galat. 4. Welche ich mit schmertzen widerumb gebier. Rom. 1. Das Euangelium ist ein krafft GOTTes Selig zu machen / die daran gleuben. 1. Corinth. 1. Es hat Gott wolgefallen / durch die thorechte Predigt des Euangelions / Selig zu machen / die da gleuben.

Diese

Caluinisch.

Ehrentitel oder Ehren Wort sind.

Beza, Resp. 2. ad Coll. Momp. fol. 116. vnde fallitur, &c. der betreugt sich hefftig / vnnd thut GOtt dem HERRN Vnrecht / welcher gleubt / das Gott entweder dem Menschen / durch deren Mund er redet / oder durch das eusserliche Wort selbst / oder den Sacramentischen Zeichen / auch das geringste seiner Göttlichen

krafft

Lutherisch. Caluinisch.

Diese Zeugnisse zeigen klar an/ das das Wort Gottes vnd Predigampt/ ein mittel sey/ dardurch Gott in vns handlen vnnd wircken wil.

Weil die Wiederfacher dieses nit gleuben/ so ist kein Wunder/ das sie die Heiden/ die kein Gottes Wort gehabt/ im Himmel vnter die Seligen setzen. Vnnd diß/ gleich wie anders mehr ist eben das/ welches D. Luther/ seliger gedechtnus/ von jhnen gesagt/ hat/

krafft die Mensch zu erneweren/ vnd in Christo zu der ewigen Leben zu halten/ geben thu

Also hat sein gner Dolmetsch diese Wort verdo metschet.

Die Sum die Caluinischer Lehr ist.

GOtt mach/ wz er machen wi le in der Mensch hertzen/ neben d Wort vñ Prei ampt/ vnd wir vnd gebe mit d selbigen inn Menschen Her nichts/ vnnd a gepredigte Wo

Lutherisch.

hat / Sie habe ns im Marpurgischē Gespräch wider- umb hinder sich ge ogen vñ verducket. Jetzt hat Gott mit seinem Hammer drauff geschlagen / z diese Schwenck ſeldische Schwer- nerey / vnnd alle ndere grewliche Jrrthumben / mit auffen an allen Orten herfür bre- hen.

Caluinisch.

bringe kein Geist / kein Liecht / kein Bekehrung / kein Gnad / vñ in summa / es sey nicht dz mittel / durch welches / vnd mit welchem die Menschē den H. Geist empfahen. Was aber die H. Schrifft von des Worts Krafft vnd Wirckung rede / dz sey ein ἀλλοίωσις / oder leeres Tittelwort.

Zum dritten.

Von der Warheit vnd Bestendigkeit des Worts Gottes.

Die Lutherischen lehren also:

Die Caluinistē aber vnnd Zwinglianer lehren also:

Lutherisch.

GOTTES Wort ist die rechte beständige / vnwandelbare Warheit / vnd Offenbarung aller Heimligkeit Gottes / wie er gegen vns gesinnet / vñ wz er vber vns von Ewigkeit her geratschlaget hab. Vnd sinnet vnnd ratschlaget anders nicht / weder wie sein Wort redt vñ zeugt / dz also / wer auffs Wort sihet / Gott zu innerst in sein Hertz vnnd in alle seine Heimligkeit siehet / vnnd bleibet jhm nichts ver-

Calvinisch.

LEhren sie / das Wort so geprediget wird / sey nicht die Offenbarung des heimlichē wolgefallens vnd willens GOttes vber vns. Beza, de Prædest. doct. & vero vsu, fol. 36. 60.

2. Gott habe im heimlichen Willē / jederweilen anders beschlossen / weder er in den Geboten fürschreibe. Renn. *Anr. Cat. fol. 134.*

3. Derwegen Predigen auch die Prediger den Leuten / vnnd wissen doch

Lutherisch.

verborgen / wie Christus sagt/Johan. 15. Ich sage hinfort nicht / das ir Knecht seid/dann ein Knecht weiß nit wz sein Herr thut. Euch aber hab ich gesagt/dz ir freunde seid. Denn alles was ich habe von meinem Vatter gehöret / habe ich euch kund gethan. Vnd S. Paulus Ephes. 1. Vnd hat uns wissen lassen das Geheimnis seines Willens nach seinem Wolgefallen / vnnd hat dasselbige herfür

Calvinisch.

doch nicht / wenn Gott mit dem Euangelio im heimlichen Rath mit Gnaden meine. Beza, deprædest. doct: & vero vsu, fol. 46.

4. GOTTES Wort sey nur zum theil vnd nicht gar ein Offenbarung des Willens Gottes. Dann welche Gott heimlich liebe / oder heimlich im Sinn habe zu lieben / das werde im Wort nicht geoffenbaret / das Wort offenbare nur so vil/wz einer thun müsse vñ sol-

Lutherisch.

fürgebracht/durch jhn / das es gepredi-
diget würde/da die zeit erfüllet ward.

Solche Zeugnussen vnd andere mehr beweisē klärlich / daß das Euangelium die Offenbarung sey der Rathschläge Gottes / welche Rathschläge in heiliger Schrifft darumb Heimliche Rathschläge heissen/ nicht das sie inn der Heimligkeit anders stehen vnnd lauten / weder im Wort / außgesagt vnnd verkündiget wird/

Calumnisch.

le wañ er wölle selig werdē. Spindler / im sehr nothwendigen Bericht am 355. Blat. 5. Es sein Gottes Verheissungen nicht aller massen in oder bey allen/oder zu allen zeiten vnwandelbar/wie seine heimliche Decret vnd Ordnungen vnwandelbar sind vnnd bleiben. Grinæus Thes. &c. Clas. 1. loco. 8. Thes. 4. & 5. 6. Gottes Wort werde den Menschen nicht nur von eines/ sondern von andern etlichen

Vrsa-

Lutherisch.

wird / sondern von wegen das sie von Fleisch vnd Blut nit mögen ergründet vnnd ersuchet werden. Dann es sind Rathschläge vnserer Natur / vñ vnserm Verstand aller ding verborgen / Sie werden vns aber durch dz Liecht der Welt / (Christum) so von oben herab kömpt / Nemlich / vermittelst seines Worts des H. Euangelij auffgethan / entdeckt / vnd geoffenbaret / wie dañ der H. Paulus weitleufftiger daruon sagt /

Caluinisch.

Vrsachen willen / mehr / die einander entgegen sind / fürgehalten. Vnd werden derwegen die verworffene im heimlichen Rathschlag GOttes / eben so woll mit dem Wort Gottes kräfftiglich gewürget vnd getödt zur Verdamnis / als wol die Außerwelten / damit werden erleucht / vnd Selig gemacht. Rennecher / Aur. Sal. Cat. fol. 166. Vñ damit man dieses wol verstünde / so sind dieses Bezæ Wort / Resp. 2. ad

Lutherisch.

sagt Act. 17. Rom. 16. Da er auch vnter andern anzeucht / das nach laut dieses Euangelions / GOTT wölle den Gehorsam des Glaubens auffrichten vnter allen Heiden / vnd ein Tag bestimpt hat / auff welchem er diesem Euangelio nach / den Kreiß des Erdbodes richten wil.

Da mus derwegen dieses Wort ein ewigs / vnwanckelbars / warhafftigs wort sein / vñ welches auch nur von

Calumisch.

Coll. Momp. fol. 194. Idcircò promiscuè, &c. Das ist / inn Deutsch: Derhalben so wird das Euangelium verkündiget / ohn vnterscheid in gemein / vnnd zwar doch nicht allen Menschen / Sondern nur welchen es GOTT zukommen wil lassen / vnd von deßwegen auch eben denen / so zum zorn verordnet sind / doch mit vnterscheid / das es diesen nicht zum heyl / sondern zum Gericht / vnnd nicht

das

Lutherisch.	Caluinisch.
von Gnaden wegen / an vnnd für sich selbs angesehen ist worden / erstreckt sich vber alle Menschen / vnd sagt vnd zeiget eim so wol als dem andern die Warheit Gottes / das jhme Gott von Hertzen günstig vnnd gnedig sey worden von Jhesu Christi wegen / er solle nur diesem Gnedigen Rathschlag Gottes nicht widerstreben / nicht Vngehorsam sein / Sondern jhme helffen lassen.	jhre Hertzen von GOTT dardurch sollen bekehrt werden / geprediget werd / sondern das sie durch jhr eigen Hertz verhartet werden.
Das soll so ge-	7. Gottes Wort / so viel die Gnad GOttes antrifft / gehe im heimlichen Rathschlag Gottes nur vnd allein auff ein heimlich Häufflein / welchs GOTT in seinem selbst geheimen Rath darzu außgelesen / vnnd dazu verordnet habe / die vbrigen sein alle daruon ver-

Lutherisch.

wis sein / das wir vns dafür halten / vnnd im Glauben auch frölich vnnd lustig rühmen sollen / wir wissen / wie Paulus sagt / Das Gericht Christi / 1. Cor. 2. das ist / Wir wissens vnd habens alles miteinander / wz Christus redt vñ Rathschlaget vber vns / vnnd müssen nicht erst dencken / Vielleicht sage dz Wort viel guts zu / vnnd habe aber Christus ein heimlichen hinderhalt im hertzen. Oder / wie auch Beza sagt / Christus

Caluinisch.

wiesen vnnd abgestossen / vnd sollen ob den Gnadenverheissungen niemal theil vnd Gemein in GOttes Rathschlag gehabt haben / vñ sollens vñ werdens in alle Ewigkeit nimmermehr bekomen / es werde jhnen gleich geprediget oder nicht. Dieses ist die Lehr vnd Verstand der bekentnus Bezæ, Mäußlins vñ anderer im Mümpelgartischen Gespräch / ad Thesin 7. Vvirtenbergicorum de Prædestinatione.

Die-

Lutherisch.

stus habe geweinet vber Jerusalem / vñ sich gestelt/als bekümmerte jn jr hartneckigkeit vnd künfftige Straff / so doch er solches sampt dem Vatter vber die Stad beschlossen vnd gerathschlaget habe.

Das sind grewliche ding/ GOtt für ein Lügner / Gleißner / vnnd wann es lang gehet/wie es die Widersacher meinen/ für einen Verführer halten. Vnnd ist des Teuffels Mordtstich vber vnsere arme Seelen/

Caluinisch.

Diese jre Wort vñ Zeugnuß stehen in meinem mehrermeltem Büchlein wider die Heidelbergischē Bethladen / in beschreibung des Andern Artickels/ vñ wird man allda finden / wo sie es geschrieben haben/vñ von geliebter kürtze willen/ wil ich sie auff dißmal nicht weitleufftiger anziehen.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist.

Hv Gott

Lutherisch.

was die Wiederfächer alhie dieser gestalt von Gott auß geben. GOtt kan nit liegen. 1. Reg. 5. Tit. 1. Ebr. 6. Malach. 3. Num. 23. Vnd was sol man lang sagen: Der Teuffel ist ein Lügner / vnd ein Vatter aller Lügen. GOtt aber haltet Glauben ewiglich. Psalm. 146. Alle Gottes verheissungen sind ja in jhm / vnd sind Amen in jhm. 2. Corinth. 1. Verleugnen wir / so wird er vns auch verleugnen. Gleuben wir nicht / so bleibt

Caluinisch.

Die Summ dieser Caluinischen Lehr ist:

GOttes Wort sey zum theil ein falsch vnd gleißnerisch / zum theil ein erschrecklich vnnd Blutdürstig wort / darauff sich kein Mensch wagen vñ verlassen solle oder köñe / dem mit ernst vñ hohem verlangen sein Seligkeit angelegen sey.

Oder wer aus angeregten Zeugnussen jhre Meinung daß verstehen kan / der setze es hieher / ich wil jhm gern zuhören.

blei bt er trew/ er kan sich selbs nicht verleugnen. 2. Tim. 2. Vnd wann dem allem anders were/ was wolten wir mit dem Euangelio thun? Gott wird die Lesterm̃äuler finden in seinem Gericht/ dz wird nicht fehlen.

Der Sechste Span.

Von den H. Sacramenten.

In diesem Span von den heiligen Sacramenten/ sind dieses jhre zu beiden Seiten/ Lehren gegen einander.

Zum Ersten.

Von Wirckung vnd Krafft der heiligen Sacramenten.

Die Lutherischen lehren also:	Die Caluinisten aber/ oder Zwingelianer leren also:
Sanct	Gott

Lutherisch.

S Anct Paulus sagt / Ephes. 5. Christus hat die Kirche gereiniget durch das Wasserbad im Wort. Vñ 1. Cor. 10. Der gesegnete Kelch / welchen wir segnen / ist der nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Dz Brod / dz wir brechen / ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi.

Solche zeugnissen zeigen an / das der Schatz der Gnaden in vnnd durch die H. Sacramēt außgetheilet werden. Ist ein

Calvinisch.

G Ott gebe den Menschen wo die eusserliche Zeichen / aber mit der Zeichen vberreichung oder gebe er nichts weiter. Gryneus / Disp. Heidelb. de Eucharist. Thes. 16.

Ire Wort / Bezæ vnd Parei fürnemlich / sind zu finden in meinem Büchlein / wider die Heidelbergische Bethladen im 4. Artickel.

Im einfeltigen Bericht / den leidigen / etc. am 3. vnnd 4. Blat. Es sind im Sacramenten /

Lutherisch.

stament auffrichtet / weder wann die welt Gültbrieff machet. Die Welt kan Brieff geben / vnd nichts drinn / oder Gewalt zu der Possession geben / der Mensch nieſſe oder brauche es oder nicht. Vnnd ist allda vnnötig / dz das Wesen verschriebener Güter im Brieffe sey. Was aber vnsere Seligkeit anbelanget / da müssen wir mittel vnd Instrument haben / von GOtt eingesetzt / dadurch wir warhafftig / vñ gegenwer-

Caluinisch.

wie auch in Gültbrieffen / gut / Acker vnd Wiesen / nicht in den Sacramenten / auch nicht an die Sigel binden.

Die Summ dieser Caluinischen Lehr ist.

Gott wircke mit vnd durch die Sacrament nichts zu vnserm Heyl / sie seind auch nit das Mittel / vnter welchen GOtt seinen Schatz außtheile / vnd den Menschen zutheile / oder gebe.

Die

Lutherisch. Caluinisch.

wertig krefftig vnd in der That/das verlangen vnd empfahen/ was Christus vns zu vnserm Heyl zusagt.

Zum Andern.

Von Sacramenten des Alten vnd Newen Testaments.

Die Lutherischen lehren also:

GLeich wie Christus in seinem Sacramenten des newen Testaments andere Zeichen eingesetzt/ also hat er auch Newe vnnd sonderbare verheissungen an die Zeichen gehengt vnd gebunden/ vñ nach den verheissungen so

Die Caluinisten aber vnnd Zwinglianer lehren also:

ORthodox. consens. fol. 63. constat quod, &c. Es ist offenbar/ dz vnter den Sacramenten des Alten vnnd Newen Testaments nicht allein kein vnterscheid ist/ so viel das Wesen oder was vns darinnen gegeben wird/ sondern

Lutherisch.

so bey den Zeichen stehē/sol man vom wesen der Sacramenten vrtheilen vnd halten.

In der H. Tauff wird zugesagt/ die Wiedergeburt vñ Ernewrung durch den H. Geist / inn oñ durch dz Wasser.

Im H. Nachtmal wird der Leib vnd dz Blut Christi zugesagt vñ versprochen / welches im altē Testament mit solcher einsatzung niemal versprochen war. So hat es auch nit sein mōñen/weil der Leib vnd

Caluinisch.

der auch so viel die weise der gegenwertigkeit vnd vereinigung oder zusamēfügung mit den Zeichen/betrifft.

Zacharias Vrsinꝰ in Compen. fol. 506. Non solùm, &c. Es ist nicht allein ein Abgötterey / da man ein andre gemeinschafft Christi/dañ die im wort ist/ suchet/ sonder da mā auch ein andere Gemeinschafft Christi inn den Sacramenten des Newen Testamētes suchet/ dann die

Lutherisch. | Calvinisch.

vnd dz Blut Christi damal noch gewesen / vnd Christus noch nicht geboren war.

Die Wiedersacher wöllē die vergleichung darumb machen / damit sie die wesentliche Gegenwart Leibes vñ Bluts Christi / aus dem H. Nachtmahl / auffheben. Vnnd solten doch wol darbey sehen / das man sie gerad hiemit ob jhrem Tücken vnd Trug erwischt / wann sie mit vns auch reden wöllen / sie empfahen den wesentlichen

die in den Sacramenten des Alten Testaments gewesen ist.

Vnnd in obgemeltem Bericht / etc. am 5. blat / stehet gleicher gestalt vnd meinung.

Die Summ dieser Calvinischen Lehr ist.

Es sey nicht weiters in den Sacramenten des newen Testaments, in die Verheissungen verfast / vnnd werde nichts weiters / anders / oder mehr gegeben / wo

de

Lutherisch.	Caluinisch.
lichen Leib vnnd Blut Christi / im H. Nachtmal.	der in den Sacramenten des Alten Testaments.

Der Siebende Span.

Von der heiligen Tauffe.

Inn diesem Span von der Heiligen Tauffe / sind dieses jhre zu beiden Seiten Lehren gegen einander.

Vnd Erstlich.

Von der Krafft der Heiligen Tauffe.

Die Lutherischen lehren also:	Die Caluinisten aber / oder Zwinglianer lehren also:

Lutherisch.

DJe Tauff wirdt genennt ein Bad der Wiedergeburt / da mus Geist vnd Wasser bey einander sein / wie Christus sagt / Johan. 3. Es sey dann das jemand geboren werde aus dem Wasser vnd Geist / so kan er in das Reich Gottes nicht komen. Das Wasser allein wird niemand widergeberen / vñ niemand selig machen. So handelt vñ wirckt der Geist GOttes in der H. Tauffe / nicht

Calvinisch.

BEZA hat mit Mäußlin vnd andern seinen Gesellen zu Mumpelgart articulirt vnd bekennet contr. dog. 7. Vvirtenberg. de Baptis. Es werde kein Mensch newgeboren / biß er erwachse / vñ in Christum gleuben könne.

Vnd hernach Respon. 2. fol. 24. Es werden gar keine Kinder wedervil noch wenig mit der that in der Heiligen Tauff widergeboren.

Ihr

Lutherisch.

icht ohn dz Was-
r/ die Wiederge-
urt vnd Erneue-
ung inn vns/son-
ern mit dem eus-
rlichen vñ durch
as eusserliche zei-
chen.

Diese beide ding
in vñ sol man in
r H. Tauff nicht
on einander reis-
n/vñ gedencken/
r Geist wircke da
n Wasser/Sol-
n auch nit geden-
en/ dz es ein vn-
efftig ding sey/
ndern dz da war-
afftig dieses ge-
irckt vñ volbracht
erde/ wie der H.
Pau-

Caluinisch.

Jre Wort sind
weitläufftiger zu
finden in meinem
offtermelten Büch-
lein wider die Hei-
delbergische Beth-
laden vber den 4.
Artickel.

Zacharias Vr-
sinus in Compen.
fol. 532. Impro-
priæ sunt, &c.
Es ist nicht eigent-
lich/sondern figür-
lich geredt/ wann
gesaget wird/ die
Tauffe sey ein ab-
waschunge der
Sünden/ vnd das
die Tauff die sün-
de abwasche. Dies-
es aber ist ei-
gendtlich geredt/

Lutherisch.

Paulus sagt / Tit. 3. Nach Seiner Barmhertzigkeit macht er vns Selig/durch das Bad der Wiedergeburt/ vñ ernewrung des Heiligen Geistes. 1. Pet. 3. Welches Wasser vns auch Selig machet inn der Tauff. Dz heist so viel geredt / Es sey nicht ein ἀλλοίωσις/das ist/nur ein Gespött mit dem Worten / sondern dz Werck der Widergeburt vñ auffnemũg in die kindschafft GOTtes/ werde krefftiglich vnnd gegenwertiglich

Caluinisch.

das der Teuffel sei ein zeichen der Ab waschũg der Sünden.

Die Summ dieser Caluinisch en Lere ist.

Es sey ein ἀλλοί ωσις / das ist / E werde vom Wa ser in der H. Tau solch ding geredt welches doch Go bey/ mit vnd vnte diesem Mittel/ vn seiner Ordnun nicht außrichte noch ins Wer bringe. Vnnd d Tauffe habe n ein leeren Ehrer titel

Lutherisch. Caluinisch.

h alda volbracht. Das kein Kinde der geborē werd/ bi es verstehen vñ gruben kan / ist die ght gründtliche Schwenckfeldische vñ Wiedertäuffe- rische / oder Müntzerische Schwermerey. Derwegen die Lutherischen diesen Wiedertäufferischen vnnd Schwenckfeldischen Irrthumb verwerffen.

titel / vnd darunter vberall kein Krafft die Gnad der Wiedergeburt / nach der Verheissung Gottes in vns anzurichten.

Zum Andern.

Von der Kinder Glaub.

Die Lutherischen lehren also:

Die Kinder können vom Glau-

Die Caluinisten aber oder Zwinglianer lehren also:

BEza, Resp. 2. ad Coll. Momp. fol. J iij. 106.

Lutherisch.

Glauben nit außgeschlossen werdē/ weil sie CHristus einschleuſt / Matt. 18. Wer ergert der geringſten einē/die an mich gleuben / etc. Mögen wir ſchon nicht wiſſen/ wie ſie gleuben / ſo weiſs aber der/ der es zeuget / vnd den Glauben allein gibet. Er ſpricht jnen auch zu das Himmelreich/das werden ſie mit einer maß des Glaubens empfahen / wann wirs ſchon nicht verſtehen / wie ſolches zugehe.

Aber

Caluinisch.

106. Imò qua, ...

Vnd das mehr / wie kan er (D. ... cob) nur ein W... zeichen/ oder ein ... ſchein finden vr... fürwenden / dz ... Kindern vorzeit... da ſie beſchnit... worden / oder j... da ſie getaufft w... den/ vñ zu jrem ... ter auffwachſē/ ... Glaub könne zu... meſſen vnnd zu... ſchrieben werde... vor vñ ehe ſie gr... werden/ die Sti... des Euangelion... hören / vnnd jhn... GOtt das He... auffthut / Da ſ... ar...

Lutherisch.

Aber der anfang
hres Heyls vnnd
es Wercks Got-
es feht in der H.
Tauff in jnen an /
ie obgemelt zeug-
ussen klerlich be-
peisen.

So ist Fleisch
llezeit / was aus
leisch geboren
ird / wann es ni-
ht new vnd wider
eboren wird / vnd
leibt der Fluch der
Sünden erblich in
ns / das wir Kin-
er des Zorns ge-
oren werden / vn-
r Vatter vnnd
Mutter sein Gleu-
g oder nicht gleu
g gewesen / aus
ihrem

Caluinisch.

anfahen zu Gleu-
ben?

Vnd daselbst /
fol. 102. Dupli-
cem enim, &c.
Dann die H. El-
lern habē zwo per-
sonen auff sich li-
gen. Der eine wie
sie Kinder sind des
ersten Adams / vnd
vom Fleisch Fleisch
erzeuget: Die an-
dere / da sie durch
den Glauben dem
andern Adam ein-
gelelbet / dieselbige
Gab fortsetzē auff
die Kinder / die nun
mehr nicht jhre /
sondern GOttes
Kinder sind.

Vnd bald dar-

frem Glauben erbet kein Kind Gottes Gnad / gleich wie auch aus dem Vnglauben kein Vngnad / wañ es sonst zu den Mitteln seines heyls komen kan. Sonst müssen sie ein schwachen nichtigen grund jrer Seligkeit haben.

Vnd wird von den Wiedersachern sehr betrieglich fürgeben / das die Kinder / von Gleubigen Eltern geboren / dannenher den anfang zů Reich GOTTes haben

auff. Hæc illa &
Dieses ist derhall
der Eltern Glaul
zwar der sonst d
Kindern eigen n
cht ist / sondern a
derßwo herkömpt
wird aber jren Kin
dern / die inn de
Gnadenwahl ge
boren werden / ei
gen / die sonsten z
dem Bundzeiche
nicht würden zuge
lassen. Vnnd soll
doch niemand da
für halten / das die
Lehr ex opere o
perato darumb
werde bestettiget.
Dann Gottseliger
Leute Kinder er
ster anfang oder
antritt

Lutherisch.

haben sollen. Daß sie thun/ als wolte sie jnen viel guts zusagen / vnnd die Kinder gar Selig sprechen / Jst ein lauter betrug / hat kein grund in Gottes Wort / vnd sie selbs halten nichts drauff / weil es bey jnen alles auff der Prædestination beruhen sol.

Jst auch kein zweiffel/weil sie von den kindern also reden / es breche von jnen heraus / was Zwingel vor dem Marpurgischē gespräch gelehrt/vnd darnach

Caluinisch.

antritt zur Seligkeit / ist die Tauff nicht / Sondern kömpt daher / das sie von Gottseligen Eltern gezeuget sind.

Die Summa dieser Caluinischen Lehr ist.

Die Kinder haben keinen Glauben/ vnd GOttes Werck die Kinder zu seinen Gnaden zuziehē / fahe nicht in der Tauffe an / sondern es fahe an vnd habe angefangen / da die Eltern seind gleubig worden.

darnach wider inn sich geschlucket fa
Dann das ist vngezweiffelt (wer diese ir
Lehr recht verstehet) jhr meinung/ di
Kinder ligen in keiner Erbschuld/ ode
Erbsünd. Vnd mit dieser jhrer Lehr sein
die Wiedertäuffer wol zu frieden.

Zum Dritten.

Von der Gnadenwahl Gottes in den Getauffte.

Die Lutherischen lehren also:

Gleich wie die Heilige Schrifft/ Wann sie von dem ordentlichen Anfang redt des Heyls

Die Caluinisten aber/ oder Zwinglianer leren also:

BEZA hat mit Peter Hübner/ Mäußlin vnd seinen Gesellen zu Mümpelgart bekent/

Lutherisch.

Heyls / die heilige Tauff den anfang gibt / also lehrt sie auch einhellig / das aller GOttlicher Gunst vnd wolgefallen mit sampt allen Gnaden dem getauffte angetragen / mitgetheilt / vñ vberreicht werde / ohn allen außzug vnd vorbehalt / das Gott im heimlichen Rathschlag nur etliche in Gnaden meine / Dann also sagt S. Paulus zun Röm. 6. Wisset jr nicht / dz alle / die wir in Jesum Christ getauffet sind / die sind in seinen

Caluinisch.

kent / ad dogmata 9. & 10. Vvirtēberg. Infantes merito, &c. Man sol die Kinder billich teuffen / vnnd mutmesslich dafür halten / das die Frucht der Kindtschafft Gottes jhnen zukomme / doch hiemit Gott nichts benommen / inn seinen heimlichen Rathschlägen.

BEsihe seine Wort weiter inn meine Büchlein / wider die Heidelbergischen Bethladen / am 83. blat.

Abra-

Lutherisch.

seinen tod getaufft. So sind wir je mit jm begraben durch die Tauff inn den todt/auff dz/gleich wie CHristus ist aufferwecket von den Todten/durch die Herrligkeit des Vatters/ also sollen wir auch in einem newen Leben wandlen. Galat. 3. Dann jhr seid alle GOttes Kinder durch den Glaubē an Christo Jhesu. Denn wie viel ewer getaufft sind/ die haben Christū angezogen.

Die-

Calvinisch.

ABRaham Mäußlein / vnnd Hübner in jhrem Büchlein der Obrigkeit der Stadt Bern eingelegt / sprechen vber den vierdē Artickel also: Da nū wir das Wiederspiel haltē: Nemlich / das die Wiedergeburt nit allwegen inn der eusserlichē Wasser tauff geschehe/vnd an dieselben nicht gebunden sey/ vnd das auch nicht alle Kindlein ohn vnterscheid wider geboren werden. Jtem: Das auch nit alle die/so getaufft wer-

Lutherisch.

Diese Lehr der H. Schrifft wird sich mit der Widersacher Lehre nimmermehr in alle Ewigkeit vergleichen lassen. Dann hie hören wir außdrücklich / das die Kinder warhafftig / so sie getaufft werden / ja auch allesampt vñ sonderlich / inn das Buch des Lebens / Gnaden / Reich / vnnd Barmhertzigkeit Christi Jhesu werden eingeschriben / angenommen / die Sünde abgewaschen / wiedergeboren / vnnd zu Kindern

Caluinisch.

den / darumb auch wider geboren werden / sondern deren viel sind / Nemlich alle verworffne / die / ob sie wol getaufft werdē / doch nimmermehr wider geboren / vnnd GOttes Kinder werden.

Zacharias Ursinus in Compendio fol. 545. Neq; autem &c.

Es sind nicht alle / so mit Wasser getaufft werden / sie sein Alt oder jung / der Gnaden Christi theilhafftig. Dann die Ewige Wahl GOttes vnnd Beruff zum

Reich

Lutherisch.

dern GOttes gemacht.

ES stecket ein grewlicher Teuffel in der Widersachern Lehr/da sie fürgeben / die werden allein zu gutem getaufft / welche im außschuß GOttes sind. Dann im gegentheil wollen sie anzeigē / welche in dem verborgenen außschuß nit sein / werden nicht nur vnnützlich getauffet/Sondern auch zu jrem heimlichē Gericht vñ künfftiger straff. Wer wil nun frölich Kinder zum

Caluinisch.

Reich CHristi ist frey.

Eben diese wort hat D. Grinæus in sein vnnd seiner Gesellen Bekentnus einuerleibet. Thesaur. Orth. & veræ fid. Clas. 4. loco. 6. Thes. 14.

Die Sum̃ dieser Caluinischen Lehr ist:

Die Tauffe sey niemand nutz/ weder allein den verborgenen Erwehlten / vnnd sie sein auch keinem Menschen bekant vnnd offenbar.

zur Tauffe bringen? für sie bitten? vnd der empfangenen Tauffe sich frewen? Wer wil den Kindern die empfangene Tauffe zu trost vnd aufferbawung fürhalten.

Der Achte Span.

Vom H. Nachtmal.

Jnn diesem Span vom Heiligen Nachtmal/ sind dieses jre zu beiden seiten Lehren gegen einander.

Zum Ersten.

Von Gegenwertigkeit des Leibes vnd Bluts Christi.

Lutherisch.

CHristus gibt sich mit Leib vñ Blut warhafftig vnd gegenwertig im heiligen Abendmal / vnnd das

Caluinisch.

BEZA, *Epist. 5. Vol. 3. Tract. Theol. fol. 204. Sicut reuera, &c.* Wie der Leib Christi warhafftig von vnsern Augen

Lutherisch.

dz auff vermögen/ weiß vnd form/ die jhme wol müglich vnd wol bekant ist. Vñ heist vns zwar wol nach dem Himelischē trachten/ Aber das Heilige Nachtmal ist von jhm nit der gestalt gestifftet vñ geordnet worden / das dieser Gnadentisch weit vnd fern / ja zum aller fernesten von vns zu oberst vber alle Himmel angerichtet werde/ da wir hinauff steigen müssen/ Sondern er hat diesem Tisch vnd sein H. Nachtmalhie auff Erden

Calvinisch.

vnd derhalben vo dem Orth/ in we chem wir des He ren Abendmal ha ten/ jtzund so fer abwesendt ist als der Himel vo der Erden: Jedoc so fern diese Hand lung Himlisch ist vnd vnser Glaub in Himmel hin auff fehrt / das e CHristum auff d kräfftigest ergreif fe/ so mustu beken nen / das CHristi Fleisch so nahe bey vns sey / das es nicht neher sein köndte / du wolleſt dann das Nacht mal

Lutherisch.

Erden angericht/ vñ ist darumb angesehen worden/ dz Christus/ wie er ist/ was er ist/ waß er hat vñ vermag/ bey vns sey/ vnnd dz nach himlischer art/ vnd krafft der rechten Hand seines Vaters/ zu welcher er sich gesetzet hat/ welches vnser Natur vnnd verstand vnbekant ist. Vnd ist angesehen/ dz wir allhie/ da wir im Tode vnnd jammerthal ligen/ seiner theilhafftig werdē. Alle weil wir leben/ bedörffen wir seinen hie

Caluinisch.

mal Christi ennichten.

Item/ *Respons. 1. ad Coll. Mompel. fol. 75. Signa, &c.* Die Zeichen vnnd gezeichnete ding sind/ mit jrem wesen/ so weit von einander/ als die Wohnung/ der seligen/ vber alle Himel von der Erden abwesend sind.

Item/ abermal Beza/ *In placido & mod. Brentij argumenta, fol. 27.* Der Leib Christi ist dem Abraham wol so nahe gegenwertig gewesen/ als er vns ist im Sacra-

Lutherisch.

hie auff Erden / dz er vns mit seinem Leib vñ Blut speisse vnd trencke / vns das Leben gebe vnd erhalte. Wo das nicht geschicht / vnd wir Christum erst von vns stossen vñ vertreiben / vñ aus seinem Nachtmal relegiren vnd verweisen wöllen / so haben wir vns seines Himmels vnd seines Namens nicht viel zu trösten / vnd machen vnsere Widersacher damit / das sie seiner weder auff Erden / noch im Himmel theilhafftig werden.

Da-

Caluinisch.

ment des heiligen Nachtmals.

D. Gryneus vnd seine Gesellen *Thesaur. verae & orthodox. fid. class. 1. loc 1. Thes. 5. Corporis sui &c.* Christus erneehrt mich im heiligen Nachtmahl mit gemeinschafft seines Leibes / der für mich gegeben ist / vñ seines bluts / das für mich vergossen ist / (*Communicatione non typica, aut imaginaria, sed vera*) vnd das nicht nur in einer Figur vnnd einbildung / sondern warhafftiglich.

Dem-

Lutherisch.

Damit sol auch ein jeder / der sich von jnen nicht wil verführen lassen / gewarnet sein/das er auff jre betriegliche vnd Wetterwendische / wort mit fleiss achtung gebe: Sie wöllen den Namen. haben/als sey im H. Nachtmal nit nur deñ ein typischoder figurliche/oder nur ein eingebildete gegenwart Christi / sondern ein warhaffte/So sie doch vnuerholen vnnd vngescheucht bekennen vnnd verjehen/ Christus sey mit

Caluinisch.

Demnach im gemelten Buch / *Class. 4. De Cœna Domini. Thes. 7. Neque in pane, &c.* Vnnd der Leib Christi / ist weder im Brot/noch vnter dem Brot/noch da / wo das Brot wesentlich ist.

Vnd in folgender *7 hes. 8. Cum autem, &c.* Da aber Christus sagt/das (das ist) dis Brot ist mein Leib / vnd das Trinckgeschirr ist mein Blut / *Locutio est sacramentalis, vel Metonymica,* das

Lutherisch.

mit Leib vnd mit Blut so weit von vns/ auch von den zeichē im h. Nachtmal / das er nicht weiter sein köndte/ vnd lassen jn so nahe nicht herbey komen/ oder mit aller seiner krafft vnnd macht so viel verschaffen/ dz er darbey sey/ als viel sie dennnoch einē Engel/ wie vermutiglich/ würdē zulassē. So sagē sie auch/ CHristus sey mit Leib vnd Blut Abraham vñ andern Heiligen im alten Testament so nahe gewesen / als vns

Caluinisch.

ist / ein weiß zu reden / da den Zeichen der Name des gezeichneten gegeben wird / das ist/ es wird geleret/ (es sind alles Grynei wort) dz Brot sey ein Sacrament/ oder Zeichen des Leibs / das Brot bedeute vnd bezeuge / das der Leib Christi am Creutz für vns gegeben sey.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist:

CHristus sey nicht im heiligen Nacht-

Lutherisch. Caluinisch.

vns im H. Nachtmal. Nu hat der Son Gottes damal noch kein Fleisch vñ blut gehabt/dz ist/Er war noch nicht Mensch worden / was ists denn anders/weder das kein gemeinschafft Leibs vnnd Bluts Christi im Nachtmal zugegē sey: Vnd kan ein ieder verstehen/das ihre glatscheinende wort nichts sein/ weder nur betrieglich wort/vnd darunter Zwinglij alte Geigen mit der Deutlerey / auff den weit abwesenden Christum verborgen.

mal/werde nichts allda von jhme genossen/vnd sey nur ein deutlerey/vñ in den worten Christi nichts denn ein ἀλλοίωσις, da eins für das ander genossen wird / vnd sein die Zeichen/ vnd dz gezeichnete so weit von einander/ dz dazwischen alles im weg lige/ was zwischen dem obersten Himmel/ vnd der Erden ist/ also das keins zu dem andern kommen könne.

Allein befleissen

sich jetzige Zwinglianer/das sie es ein wenig Caluinisieren/ das ist / verstreichen/ vnd verbergen.

Zum andern.

Von der Niessung des Leibs vnd Bluts Christi im H. Abendmal.

Die Lutherischen leren also:

CHristus sagt: Nemet esset/ das ist mein Leib/Trincket/das ist dz Blut des newen Testaments. Da haltē wir billich / vnd gleuben fest/dz von wegen der Sacramentlichen vereinigung/ der Leib vnnd das Blut Christi warhafftig vnd gegenwertig mit den eusserli-

Die Caluinisten aber/ oder Zwinglianer leren also.

IN Caluinischen Büchlein / Einfeltiger bericht den leidigen/etc. am 2. blat: Die Caluinisten bekennen / der Leib Christi werde im gebrauch dieses Sacraments/warhafftig/aber Geistlich durch dē glauben empfangen vñ genossen / nach der Lere Johannis/ 6. Cap. Beza

Lutherisch.

serlichen Zeichen/ welche nicht leer vnd eitel sind / inn Mund genomen vnd genossen werden / durch ordenung vnd masse/ welche Gott allein bekandt vñ bewust ist vnd halten vns zu seinem Wort/ dem gleuben wir rund/einfeltig vnd getröstlich.

Aber da wir dagegē von den Widersachern auch hören/es geschehe warhafftig vnnd nicht nur in einer figur/ vnd halt widerumb/es geschehe durch *Metonymiam*, oder

Caluinisch.

Beza vnd seine Gesellē im Mümpelgart. Gesprech am 21. blat. In jhrer vberreichten Bekentnis. *Denique eorundem, &c.* Letzlich so leren wir/ dz durch niessung gemelter Zeichen / vns bedeutet wird/ die Geistliche niessung Christi/durch den Glauben/ auff Sacramentliche weise / vnd doch warhafftig (wie wir gesagt haben) nach Christi ordenung.

Vnnd am 24. Blat. Abermal in jhrer schrifftlich

Lutherisch.

oder ἀλλοίωσιν, das ist / verwechselung der Namen / vnnd gehe allein Figürlich / vnd durch bedeutung zu / da sie denn dahin komen vnnd sagen / der Mensch Esse vnd trincke im gemüth oder im sinn / in dē gedancken / mit erhebung des gemüts vber alle Himel / wie sie sonst auch reden / oder Geistlich oder im Glauben / den Leib vnd das Blut Christi. Dis vnd dergleichen alles / wie sie es dergestalt fürgeben vñ reden / sind eitel be-

Calvinisch.

vbergebener Bekentnis / Rem autem, &c. Wir leren / das / was irrdisch ist / das ist / was durch die irrdische ding / Sacramentlich bedeutet wird / wie es allein dem gemüth wird fürgehalten / also wird es nirgend mit / weder mit dem gemüth durch den Glauben empfangen.

Bald darnach: Vnnd derwegen / die wörtlin / Essen vnd Trincken / wie sie in jhrem Natürlichen verstand lauten / so man redt von

Lutherisch.

betriegliche wort/ die Menschen mit falscher Lere vnnd betrug in worten zuuerzaubern. Ist nichts/ deñ Zwingels deutlerey/ vnd Oecolampads figurerey / vnnd Schwenckfelds geistlerey / vnd in summa/ ein solche Teuscherey / die vom Geist vnnd Glauben jmmerdar redt vnd schnadert/ vnd kein wort GOttes darumb hat. Item/ jhme selbs Geist vnnd Glauben dichtet vnd macht / mit verachtung vnnd vnter-

Caluinisch.

von niessung der Zeichen/ Also werden sie in ein figürlichen verstand gezogen / wenn man von den dingen redt / die bedeutet werden nach art/ nemlich/ der Figur in Sacramenten/ da dem verzeichneten zugelegt wird/ was dem Zeichen gehört.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist:

Im Nachtmal werde der ware Leib Christi gessen/ vnd dz ware Blut Christi getruncken/

K v en/

vnterlassung des Worts GOttes/ des rechten waren Geistes vnd glaubens.

Vnnd habt mit fleis acht darauff/ wenn sie von geistlicher gegenwertigkeit/ vom Sinn/ Gemüt/ Geist/ Glauben/ vnd gedancken/ desgleichen von dem waren Leib vnnd waren Blut Christi reden/ so ist es kein ander ding geredt vñ gemeint/ weder wenn man einen hungerigen oder durstigen fürhielte/ er solte an eines

en/ Ja wenn ma das wort Essen vnd dz wort Trincken/ nicht lest i jrem verstand blei ben/ vnd dafür hal tet/ das es nur mi dem gemüth/ vni durch den Glau ben geschehe. Vnd also werde nun de ware Leib Christ gessen/ vnd dz wa re Blut getruncke/ warhafftig/ dz ist/ da das gemüt auff den warhafftē Leib vnnd Blut sihet/ beide weit vom Nachtmal hindan gesetzt/ vnd derwegen eigentlich zu reden/ nichts isset

Kö-

vnd

Lutheriſch.

Königs Tafel gedencken / da rechtſchaffen gut Eſſen vnd trincken auffgeſtalt ſey / etc. vnd müſte aber der hungerige Menſch mit den gedancken gnug haben / vnd darbey den hunger allzeit leiden etc. vnd hette nichts / vnd würde jhm nichts.

Calviniſch.

vnd trincket / weder nur Brot vnnd Wein.

Sonſt hieſſe dieſe Zumm wol / vnnd anders / nemlich / mit betrieglichen worten / die arme Chriſtenheit bey der naſen herumb füre.

Zum dritten.

Von den worten Chriſti in der Einſetzung. Das iſt mein Leib / das iſt mein Blut.

Die Lutheriſchen leren alſo:

WIR bleiben bey de worten / das

Die Calviniſte aber oder Zwinglianer leren alſo:

PETRVS Martyr / in *Dialoge*, *folio*

Lutherisch.

das CHristi Leib vnnd Blut warhafftiglich vnd gegenwertig mit Brot vnd Wein/ geschencket vnd mit getheilet werde.

(Es frewet vns/ vnd rhümen vns des worts/ welches die Widersacher selbs nicht leugnē/ sondern gestehen müssen/ vnd bleiben gar hertzlich gern bey dem Testament vnd lautern zusagūg Christi/ vnd bey seinen heilsamen worten/ wie Paulus sagt/ 1. Timoth. 6. Es macht vns ein rühwig

Caluinisch.

folio 127. Quare mi hi, &c. Ich ha euch allzeit darfü angesehen/ das jh nicht genugsa verstendiget sei dieweil jhr euc vmb ein Lere/ d beide vngereuml vnd vnnütz ist/ a so bemühet/ das jh doch zur beste gung derselben nichts habt de die wort Christ Das ist mein Leib

Im Maulbro Colloquio zu He delberg gedruckt Anno/ 1565. am 5 blat. bekennet Ol uianus/ dz dis d Span sey in di sen

Lutherisch.

vig vnd still Gewissen/ vñ können im friden Gottes/ in diesen worten in unserm letzten end einschlaffen/ auch im jüngstē tag in vñ mit denselbigen frölich vnnd lustig erwachen/ vnd vnsern Glauben gar wol versprechē/ welcher sich einfeltig auff dz wort Christi vnsers Erlösers verlassen/ vnd darfür gehalten hat/ Er habe gegeben/ das er geredt vnd zugesagt/ vnd vns nicht irren vnd feren lassen/ da wir einer Menschli-

Caluinisch.

sem streit/ ob man die Wort/ Das ist mein Leib/ etc nach dem Buchstaben verstehen solle/ vnd jres teils meinung sey/ dz man solche schlechts nicht solle nach dem Buchstaben verstehen.

D. Gryneus in seiner Disputation zu Heidelberg/ anno 1584. gehalten/ sagt in der Vorrede: *Nos sententiam, &c.* Wir halten/ man solle dem verstand folgen/ die andere wöllen lieber bey den worten vnnd Buchstaben bleiben.

Vnd

Lutherisch.

chen vernunfft/ sondern schlecht vnnd einfeltig jhme vnd seinem Wort haben trawen wöllen. Vnd tragen dessen keinen zweiuel/ wir sein in der warheit geheiliget/ da wir diese wort des Testaments CHristi mit festem glauben annemen vnd behalten/ Joh. 17.

Die Widersacher mögen darnach jre Glossen vnd jre vernunfft/ das ist/ jr Kunst/ Christum in seinē Testament lügenstraffen/ versprechē zum besten/ als sie kön-

Caluinisch.

Vnd Thes. 16. die Widerparth/ (das ist/ die Lutherischen) helt vnter andern Gründen dieses für ein Grund/ nemlich/ das Wort im heiligen Nachtmahl/ wie es geredt vnnd geschrieben ist.

Die Summa dieser Caluinischen Lere ist:

Die Wort solle man stehen lassen/ vnd man soll sonst sehē in ander weg/ was man vom H. Nachtmal/ vnnd diesem Testament vnnd vermachten

Gü-

Lutherisch.

önnen. Es ist aber vol zu besorgen / Gottes Wort were sie dermal einest wr ansehen.

Caluinisch.

Gütern halten solle / vnd einfaltigen verstand deren suchen.

Zum vierdten.

Von den Gottlosen oder Vngleubigen / was sie im H. Nachtmal empfahen.

Die Lutherischen leren also:

ES ist kein Sacrament / wenn nicht eide / das himlisch nd das jrrdische ey einander sind. Darumb sagt S. Paulus / 1. Cor. 10. er gesegnete kelch wel-

Die Caluinisten aber / oder Zwinglianer leren also.

Gryneus / *Thes. vera & orthod. fidei, Class. 4. de Cœna Domini. Thesaur. 11. Ita & extra. &c.* Es wirdt der Leib Christi / ausserhalb diesem brauch /

Lutherisch.

welchen wir segnē/ (nicht nur welchen wir mit Glauben niessen) ist er nicht die Gemeinschafft des Bluts Christi? Das Brot / das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft des Leibes Christi?

So ist kein Sacrament also eingesetzt / das es halb in Christo / vnnd halb im Menschen bestehen solle/ sondern die Einsatzung gibt alles / wz zum Sacrament gehört/ vnd bleibt Christus allezeit warhafftig vnnd kan

Caluinisch.

brauch/ von Vngleubigen / vnn Gleißnern / Sacramentlich / doch aber nicht wesentlich gessen/ das ist die Sacramentliche zeichen / Brot vnd Wein / werden empfangen/ aber was im Sacrament sein sol, nemlich/ Leib vnd Blut Christi/ wird von jhnen nicht empfangen.

Zacharias Vrsinus im *Compendio fol. 510. Quid accipiunt, &c.* Was empfahen die Gottlosen in dem brauch? Antwort/ die Gotlosen

Lutherisch.

an sich nicht ver-
eugnen/2. Tim.2.
Der Menschen
nglaub hebt kein
Wort/ trew vnnd
ufsagung C. Hristi
uff/Rom.3.

Derwegen sagt
S. Paulus/ dz die
Gottlosen auch dz
Gericht empfahen
nd werden schůl-
ig an dem Leib vñ
Blut Christi/ das
önte nicht gesche-
en/ wann sie nur
Brodt vnd Wein
mpfiengen.

Dañ sie würden
nicht schůldig an
em Leib vnd Blut
Christi/ sondern an

dem

Caluinisch.

sen empfahen nichts
dañ die blossen zei-
chen/ vñ dasselbig
jhnen zum Gericht
vnd zur Verdam-
nus.

Beza vnd seine
Gesellen/ in jhr v-
bergebner/ schrifft-
licher bekantnus zu
Mumpelgart/ lat.
fol.29. Vnde fit,
&c. Daher komet
es/ das/ welche vn-
wirdiglich dazu ge-
hē/ vñ den Werck-
zeug des Glaubens
nicht haben/ Ob
wol jhnen dz gantz
Sacrament ange-
botten wird/ dz sie
doch nur die zeichē
empfahen.

Lutherisch.

dem Brodt vnnd Wein/vnnd sonst nicht weiter.

So ist auch gewis vnd fehlet nit/ der Sathan hat ein bösen Conscientzstrick vnter der lehr der Wiedertaufer verborgen / wann sie vom Glauben vnnd Vnglauben reden. Dañ er wil/ das aus jenen sagen / Mensch/ du solt darauff nicht sagen / was Christus allda verheist vñ zusagt/ sondern sihe auff dich selbs wie du starck vnnd schwach im Glauben seyest. Denn nach

Caluinisch.

Im Caluinische Büchlein / einfe tiger Bericht vo dem leidigen / etc Die Vngleubige aber empfahen in HErrn gar nicht Sondern allein di blosse zeichē/Bro vñ Wein/zu iren Gericht/1. Cor. 1

Die Sum dieser Caluinischen Lehr ist.

Allein der Glau mache/dz ein Sa crament sey / da ist/das beyde ding bey einander sein das jrrdisch nem lich/das Himlisch Vñ wo der Mēsch nicht

Lutherisch.	Calvinisch.
nach dem du bist /	nicht gleubst / so sey
o wird dir etwas	es kein Sacrament
m H. Nachtmal.	mehr / das ist / Es
Was nun ein be-	sey vnd bleibe nur
ünnert Gewissen	ein zeichen / vnnd
illda etwas suchen	sonst nichts damit
ol / vnd den grund	oder dabey. Derwe
nicht auff CHristi	gen empfahen die
usagung / sondern	Vngläubigen den
uff sich selbs setzen	Leib vnd dz Blut
ol / so wird es frei-	Christi nicht.
ich zaghafft vñ er-	

chrocken zum H. Nachtmal kommen / oder gar außbleiben.

Beschluß.

ICH habe der Wiedersacher Wort in diesen streitigen Artickeln (derē leider viel zu viel seind) infeltig / wie sie in jren Büchern stehen / vnd vnuerendert (allein / wo es hat sein müssen / aus dem Lateinischen verdolmetscht) erzelt vnd dargestelt / vnd nichts

aus jren Worten gezogen oder glossirt
weder wie sie ein jeder in seinem einfal
selbst verstehen mag. Da halte nun in
diesen streitigē Artickeln ein jeder Chri
dieselbige Lehr gegen der Richtschnu
Gottes Worts / vnd vnser / das ist / de
Lutherischen Lehrer Bekentnuß / S
wird ein jeder wol sehen / was der Sata
an der erste hab vor jm gehabt / da er di
Zwinglianer vnd Caluinisten erweckt
hat / vnd wie er also bald (wie D. Luthe
weissaget) mit den Augen vmb sich ge
funckelt hab / wann jme der Sacramen
streit gelingen solt / ein vnermeßliche
Grewel inn die Kirchen zubringen.

Wer derhalben auff rechter Bah
des HErrn bleibē wil / der sih vñ greif
den Weg vor den Augen. Wer au
den breiten Jrrthumbweg sich wagen
vnd von Christo vnd allem Euangeli
abspringen / der sihet vnd greifft den bre
ten Weg Gottßlesterungen / vnd entli
che Verlaugnung Christi vnd seines H
Euangelions auch. Vnd wer sich nich

w

oil verführen lassen/ der sihet vñ greifft
mit klarem vnterscheid/ Leben vnd Tod/
ieneben vnd gegen einander/ vñ je eins
om andern gar wol vnterscheiden. Dis
at jhm Gott klärlich fürgestelt/ wil er/
o mag er (nach dem jhm sein Seligkeit
rnstlich angelegen/ oder nicht) nemen/
elches er wil/ Kirchen/ Schulen/ Land
nd Leut damit versehen.

Es wird ein andere zeit komen/ vnd
in anders Gericht/ weder jetzt auff Er-
en fürgeht. Es sind viel Kirchen vñ Re-
imentē/ die sich nit nur von dē Schmei-
hlern vnd falschen Lehrern bereden vñ
erführen/ ja an der Nasen herumb füh-
en lassen/ Sondern die sich noch darzu
ein artlich vnnd zart/ selbs verführen
önnen/ Geben für/ sie sein der Streit-
ücher vol/ mögen nichts mehr dauon
ören oder lesen/ So sein sie auch auff
Einigkeit vnd Rhu bedacht/ vñ für sich
elbs sonst gar wol gegründet/ dz sie von
iemands verführt vnd betrogen mögen
erden/ vnd wöllen die Gelehrten mit

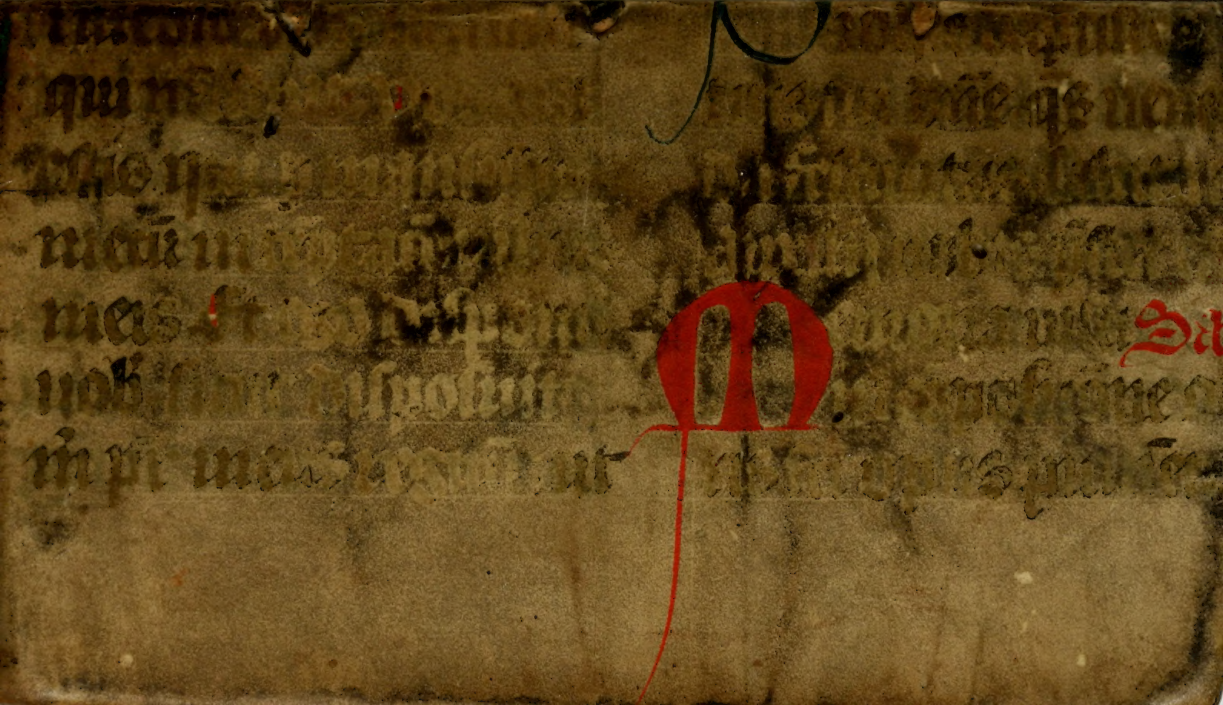
spitzigen Fragen vnd subtilen Außlegungen vmbgehen lassen/ Damit sollen nicht nur sie/sondern jr gros Land vñ Leut vnd so viel tausent vnd aber tausent/ vñ aber tausent Seelen wol vorsehen/ vnd wider den Teuffel vnd die Hell wol verwahrt sein. Das weis der Sathan alles sampt gar wol/ist auch sein vortheil wol angesehen/besser kan man jn in die Kirch nicht einfuriren/ Vnd wissens auch ebe die Caluinisten/seine arge Hellschleicher auff jren vortheil sehr wol zubrauchen, viel von Fried vnd Einigkeit allzeit vn mit grosser Demut zurühmen/vnd hie mit alle Grewel obgesetzter jhrer Leh vnd Bekantnus an allen Orten einzu stossen.

Aber wehe der Welt vnd der armen Christenheit/wañ sie sich solcher offentlichen greifflichen Beweisung Caluinischer schrecklicher jrrthumben vnd angefangnen Abfals von allem Euangelio nicht weniger als vorzeiten in Orien beschehen ist/ nicht wil schrecken/ vnn

sich

ich wider diesen grawsamen jammer / arnen lassen. Es ist doch im gantzen Orient kein ander vrsach gewesen / das er nach der Mahometh mit seinem Al- oran eingesessen / weder allein das Aria- er / Nestorianer / vnd darnach vnter al- n falschen Lehrern / Neutralisten ent- anden / vnd beide hohes vnnd niedrigs Standes / sich der Religion nicht mehr laden vnd annemen haben wöllen / ardurch denn der grewliche Grewel as Orient eingenom̃en / vñ dem Occi- nt in letzter zeit zu einẽ Spiegel wor- en ist. Der HERR im Himmel er- barme sich der armen Christen- heit / durch Jhesum Chri- stum / Amen.

FINIS.

Correctur.

Am 18. blat. Luth. lin. 12. verstösst. 17. bl. 1. 8. luß Gemüth für Gericht. 26. bl. Calvin. l. ster. lin. Christum offentlich gleuben kön- . 114. bl. Luth. lin. 1. außgetheilet werde. Ist n anders / wann Gott Sacrament vñ Testa-